



*Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung*  
*Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution*



*European University Center for Peace Studies*

# *Tätigkeitsbericht 2005*

ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)	3
VEREINSSTATUTEN	3
VEREINSORGANE	6
PERSONALWESEN	8
1. Geschäftsführung	8
2. Akademische MitarbeiterInnen	8
3. Administrative MitarbeiterInnen	9
TÄTIGKEITSBEREICHE	11
1. FORSCHUNG UND VERANSTALTUNGEN	11
1.1. Europäische Friedenspolitik	11
1.2 State-of-Peace Konferenz	12
1.3 22. Schlaininger Sommerakademie	13
1.4 Österreich-Forum.Frieden & Gewaltfreiheit #4	14
1.5 Zu Frieden?! Konferenz Für die Einführung freiwilliger ziviler Friedensdienste (ZFD)	15
2. AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN	16
2.1 International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Program (IPT)	16
2.2 Projekt der Europäischen Gemeinschaft zu zivilen Aspekten des Krisenmanagements	18
2.3 Summer Academy on OSCE	21
2.4 OSCE Training of Trainers zu „Project Management“	22
2.5 Georgisch-Abchasischer Workshop „Sustaining... Political Dialogue“	22
2.6 Wiederaufbau des Dorfes Samudragama, Provinz Trincomalee, Sri Lanka	23
2.7 Projekt “Network of Europeans for Electoral and Democracy Support” (NEEDS)	23
2.8 Projekt “Associations and Resource for Conflict Management Skills” (ARCA)	24
2.9 Projekt: “A Learning Partnership in Conflict Management” (ALPICOM)	25
2.10 Projekt: “Recruit Technical Assistance for Short-Term Expertise in Humanitarian Aid and Emergency for Exclusive Benefit of Third Countries Benefiting for EC External Aid”	25
3. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN	27
3.1 Allgemeines	27
3.2 Ausstellungen	27
3.3. Vermittlung und Pädagogik	28
4. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION	29
5. HAUS INTERNATIONAL	30

6. AUSSENSTELLE WIEN	30
7. AUSSENSTELLE LINZ	31
8. GRAZER BÜRO FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG	31
9. PUBLIKATIONEN	32
9.1 Periodika	32
9.2. Sonstige ÖSFK-Publikationen	32
9.3 Publikationen der Mitarbeiter	32
10. AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER IN STADTSCHLAINING	36
11. EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER	39
EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)	53
VEREINSSTATUTEN	53
VEREINSORGANE	54
PERSONALWESEN	56
TÄTIGKEITSBEREICHE	56
1. Frühlingssemester	57
2. Herbstsemester	59

# VORWORT

Der Aufbau des Österreichischen Studienzentrums in Stadtschlaining – entstanden aus einer privaten Initiative – ist eine Erfolgsstory. Der Aufbau der Infrastruktur und der Fachkompetenz ist praktisch aus dem Nichts heraus erfolgt und heute ist Schlaining ein fester Begriff nicht nur in der Friedens- und Konfliktforschung, sondern auch auf der Landkarte der internationalen Politik. So wurde Schlaining zu einem internationalen Treffpunkt, wo sich Wissenschaftler aus der ganzen Welt und Angehörige der internationalen Organisationen und der NGO's immer wieder treffen. Schlaining hat insbesondere eine führende Rolle als Ausbildungsstätte zur Bearbeitung internationaler Konflikte. Zivile Konfliktbearbeitung und Mediation wurden inzwischen eine internationale Wachstumsbranche. Schlaining hat durch seine Pionierrolle einen Erfahrungsvorsprung, der einen Wettbewerbsvorteil gegenüber den nunmehrigen Bemühungen anderer Staaten auf diesem Gebiet darstellt. Wir wollen diese führende Rolle nicht verspielen, was auch im Interesse Österreichs liegen sollte.

Schließlich betreibt das ÖSFK seit 15 Jahren ein universitäres zweisemestriges EPU Master Program (Frühjahr- und Herbstsemester), an dem jeweils 44 Studierende teilnehmen. Die Begrenzung ergibt sich aus der Auslastungsmöglichkeit des Hauses International. Die Kosten werden durch die Studiengebühr der Teilnehmer gedeckt, die auch für die Kosten der Unterbringung aufkommen müssen. Lediglich 10 Stipendien pro Jahr werden vom Außenministerium (ADA) übernommen, alle anderen Studierenden sind Selbstzahler. Die Teilnehmer kommen primär aus USA, Lateinamerika, Vorderen Orient und Asien. Nur ein geringer Teil aus den EU-Ländern, da die Studierenden aus Österreich und anderen EU-Ländern mit Ausnahme der nordischen Staaten unsere relativ hohen Studiengebühren nicht bezahlen können. Wir versuchen jedoch für die Zukunft ein Alumni-System aufzubauen, das auch ärmeren Bewerbern die Teilnahme ermöglicht.

Die EPU ist heute international bereits eine Marke und hat einen einzigartigen Ruf, der sich auch darin zeigt, dass sich in den letzten Jahren ca. 300 Bewerber pro Semester gemeldet haben, obwohl wir nur 44 aufnehmen können. Das Haus International, in dem die Studierenden untergebracht sind, wird von uns kostendeckend geführt.

Der Schwerpunkt unserer wissenschaftlichen und praxisorientierten Friedensarbeit lag im abgelaufenen Berichtsjahr in der erfolgreichen Fortsetzung der bisherigen Tätigkeitsbereiche. Hierzu kam der Aufbau eines neuen Bereiches Friedenspädagogik im Zusammenhang mit dem Friedensmuseum und die erfolgreiche Durchführung der Sonderausstellung „Von der Befreiung zur Freiheit. Der lange Weg zum Staatsvertrag“ und die Ausstellung „Russenzzeit. Befreiung 1945 – Freiheit 1955“. Letztere Ausstellung wurde vom Landesmuseum ab August 2005 übernommen.

Daneben haben wir begonnen, ein neues großes Projekt, die Umwandlung des universitären Master Program (EPU) in eine private Universität, in Angriff zu nehmen.

Die Verordnung des Wissenschaftsministeriums, mit dem uns das Recht zur Verleihung eines Master Diploms eingeräumt wurde, tritt mit Ende 2010 außer Kraft. Eine Weiterführung unseres Universitätsstudiums ist dann nur möglich, wenn das Schlaininger Master Program in eine private Universität umgewandelt wird. Wir haben die Voraussetzungen hierfür geprüft und

glauben, dass uns die Gründung einer privaten Universität möglich ist und bereiten uns darauf bereits vor. Dazu ist die Erweiterung der Stundenanzahl des Lehrplans und die Einrichtung eines zweiten Lehrgangs notwendig, den wir stärker auf die praktische Arbeit abstellen wollen (Master Program in International Crisis Prevention and Management). Den ersten Schritt, die Ausweitung des Curriculums im Sinne des Bologna Prozesses haben wir bereits eingeleitet. Ab Herbst 2006 wird unser Master Program nicht mehr zwei Semester, sondern drei Trimester umfassen (Herbst, Frühjahr, Sommer). Inzwischen ist die Internetausschreibung veranlasst und die bisherigen Anmeldungen zeigen, dass die Studierenden die Umwandlung des EPU-Lehrgangs in einen Trimester-Lehrgang akzeptieren.

Das EPU hat auch im Berichtsjahr seine Koordinationsfunktion bezüglich der UNESCO-Chairs weiter ausgeübt und in einem Bulletin (6/7 November 2005) die Beiträge veröffentlicht.

Gerald MADER

# ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)

## VEREINSSTATUTEN

(Auszug aus den Vereinsstatuten vom 4. April 2003)

### Name, Sitz und Wirkungsbereich

Der Verein führt den Namen „Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung“ und hat seinen Sitz in der Stadtgemeinde Stadtschlaining (Burg). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet Österreich. Seine Tätigkeit ist überparteilich, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

### Vereinszweck

Der Verein stellt sich die Förderung der Allgemeinheit auf geistigem und kulturellem Gebiet, insbesondere durch die Förderung der Wissenschaft, der Erziehung, der Volksbildung und der Berufsausbildung zur Aufgabe. Diese Förderung soll insbesondere im Bereich Frieden sowie in den Bereichen Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung erfolgen (Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis)

Zu den Aufgaben des Vereins gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und der Bedingungen von Frieden; auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt.

Ziel des Vereins ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten

- zur weltweiten Förderung des Friedens
- zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
- zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
- zur Verbreitung des Friedensgedankens

beizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.

### Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

1. Der Vereinszweck soll durch folgende ideelle Mittel erreicht werden:

- Eigenständige Forschung und Vergabe von Forschungsaufträgen, die dem Vereinsziel dienen sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Aus- und Weiterbildung in friedenserzieherischen Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).

- Die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen gemäß Verordnung 319/1998 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr (z.B.: in Kooperation mit EPU).
  - Die Durchführung von Ausbildungskursen für zivile Einsätze in Krisenregionen sowie von Kursen der Mediation.
  - Der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch einer breiten, friedenspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.
  - Der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerkes, weshalb der Verein seine Tätigkeit im engen Zusammenhang mit Institutionen, Einrichtungen und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen.
  - Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen (Konferenzen, Symposium, Seminaren, Kursen, Workshops, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Gutachten, Stellungnahmen, Kontakten und Gesprächen).
  - Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Dialog, Working Papers, etc.) und deren Förderung.
  - Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Herausgabe friedenspolitischer Zeitschriften (z.B. Friedens-Forum).
  - Der Betrieb eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).
2. Zu den materiellen Mitteln des Vereines gehören bzw. werden diese wie folgt aufgebracht:
- Der Auf- und Ausbau sowie die Sicherung einer Infrastruktur, die für den Betrieb eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten (z.B. Hotel Betriebsgesellschaft Schlaining Ges.m.b.H. & Co KG) abzuschließen.
  - Sicherung eines professionellen Betriebes zur Nutzung des Konferenz- und Seminarzentrums in der Burg Schlaining (Managementvertrag oder Weitergabe an Dritte).
  - Errichtung und Betrieb eines Studentenhotels in der Stadtgemeinde Stadtschlaining.
  - Die Einrichtung eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).
  - Die Errichtung von nichtselbständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden.
  - Mitgliedsbeiträge.
  - Freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung.
  - Private und öffentliche Subventionen.
  - Publikationen und sonstige Leistungen.
  - Friedensfonds Schlaining, der von Gerald Mader ins Leben gerufen und verwaltet wird, aber einen Bestandteil des Vereinsvermögens bildet.
  - Sonstige Einnahmen.

### **Mitglieder**

Mitglieder des Vereines können physische und juristische Personen, unabhängig von Nationalität und Wohnsitz werden, die an den Zielen und Aufgaben des Vereines interessiert und für die Tätigkeit des Vereines von Bedeutung sind.

Der Verein hat:

**1.) Ordentliche Mitglieder:**

Das sind die Gründungsmitglieder Hertha Firnberg und Gerald Mader, der Bund, das Land Burgenland und die Stadtgemeinde Stadtschlaining sowie sonstige juristische und physische Personen, die im Sinne der Satzung voll berechtigt und verpflichtet sind.

**2.) Fördernde Mitglieder:**

Das sind physische und juristische Personen, welche den Vereinszweck durch Mitgliedsbeiträge, Spenden oder durch Zuwendungen, die einen Vermögenswert darstellen, unterstützen

**3.) Korrespondierende Mitglieder:**

Das sind hervorragende Wissenschaftler, die wegen ihrer Bedeutung für den Verein diesen Status erhielten

**4.) Ehrenmitglieder:**

Das sind Persönlichkeiten, die sich um den Verein und dessen Zweck besondere Verdienste erworben haben

**5.) Ein ordentliches Mitglied kann auch förderndes Mitglied werden und umgekehrt**

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt € 10.-- (einfache Mitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Friedens-Forum) und € 75.-- (Vollmitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Dialogs).

# VEREINSORGANE

## Kuratorium

### Vorsitzender

Heinz FISCHER

### Stellvertreter

Erwin SCHRANZ

### Mitglieder

Paul IBY

Gertraud KNOLL

Erwin LANC

Madeleine PETROVIIC

Heide SCHMIDT

## Der Vorstand:

### a) Zusammensetzung:

Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern und setzt sich aus dem (der) Vorsitzenden und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern zusammen. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, kann die Leitung des Vorstands auch von den beiden verbleibenden Vorstandsmitgliedern erfolgen.

### b) Bestellung:

Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt.

### c) Der (die) Vorsitzende (der/die Stellvertreter(in) des Vorstandes leitet die Sitzung im Vorstand. Er (sie) vertritt den Verein nach außen.

Die Geschäftsführung obliegt dem Gesamtvorstand, der aber berechtigt ist, die Aufgaben der Geschäftsführung unter seinen Mitgliedern gemäß einer zu beschließenden schriftlichen Geschäftsordnung zu verteilen. Im Rahmen seiner Geschäftsführung ist das hierfür verantwortliche Vorstandsmitglied auch allein zeichnungsberechtigt.

### Vorsitzender

Gerald MADER

### Stellvertretende Vorsitzende

Evelyn MESSNER

### Vorstandsmitglied

Arno TRUGER

## Wissenschaftlicher Beirat

### Ausländische Beiratsmitglieder

Elmar ALTVATER, Berlin  
Thea BAURIEDL, München  
Veronika BENNHOLDT THOMSEN, Bielefeld  
Hanne-Margret BIRCKENBACH  
Karl F. BIRNBAUM, Stockholm  
Arie BLOED, Budapest  
Ernst-Otto CZEMPIEL, Frankfurt  
Peter van den DUNGEN, Bradford  
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin  
Dietrich FISCHER, Schtadtschlaining  
Richard FRIEDLI, Ganges-Paccot  
Andreas GROSS, Zürich  
Egbert JAHN, Mannheim  
Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin  
Thomas MACHO, Berlin  
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely  
Wolf-Dieter NARR, Berlin

Zarko PUHOVSKI, Zagreb  
Norbert ROPERS, Berlin  
Werner RUF, Kassel  
Dennis SANDOLE, Fairfax  
Hajo SCHMIDT, Hagen  
Dieter SENGHAAS, Bremen  
Eva SENGHAAS-KNOBLOCH, Bremen  
Jens SIEGELBERG, Hamburg  
György SZELL, Osnabrück  
Hylke TROMP, Groningen  
Lutz UNTERSEHER, Berlin  
Wolfgang R. VOGT, Hamburg  
Wolfgang WELSCH, Magdeburg  
Hakan WIBERG, Kopenhagen  
Nigel YOUNG, Hamilton  
Gerda ZELLENTIN, Köln

### Österreichische Beiratsmitglieder

Markus BRUNNER, Wien  
Werner ERNST, Innsbruck  
Heinz GÄRTNER, Laxenburg  
Ernst GEHMACHER, Wien  
Hans Georg HEINRICH, Wien  
Martina KALLER-DIETRICH, Silz  
Helmut KRAMER, Wien  
Dietmar LARCHER, Klagenfurt

Rudolf NEMITZ, Innsbruck  
Manfred NOWAK, Wien  
Anton PELINKA, Innsbruck  
Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN, Wien  
Kurt ROTHSCHILD, Wien  
Manfred ROTTER, Linz  
Emmerich TALOS, Wien  
Franz WIMMER, Wien

# PERSONALWESEN

## 1. Geschäftsführung

Gerald MADER, Dr.  
Präsident

Evelyn MESSNER, Mag.  
Stellvertretende Präsidentin

Arno TRUGER, Mag.  
Direktor

## 2. Akademische MitarbeiterInnen

Alexandra ELBLING, Mag.  
Projektkoordinatorin IPT; ab Okt. Leitung IPT

Lisa FANDL, Mag. Dr. (Teilzeit)  
Bibliotheksleitung

Ursula GAMAUF, Mag.  
Koordination für EU und OSZE bezogene Seminare

Wilfried GRAF, Dr.  
Soziologe und Konfliktbearbeiter

Gudrun KRAMER, Mag. (bis Jänner)  
Programmdirektorin

Karl KUMPFMÜLLER, Mag. Dr.  
Leitung Grazer Büro für Frieden und Entwicklung

Robert MESSNER, Mag. Dr.  
Geschäftsführer Haus International

Thomas ROITHNER, Mag. Dr.  
Leitung Außenstelle Wien

Reiner STEINWEG, Dr.  
Leitung Außenstelle Linz

Herbert STEMPER, Mag. (bis Jänner)  
EU Projektkoordinator

Chineme UGBOR (bis Feber)  
Afrika-Projekt

Ronald H. TUSCHL, Mag. Dr.  
Generalsekretär der EPU; Forschungsdirektor der EPU seit August 2005; Betreuung der  
EDV-Netzwerke am ÖSFK und EPU

### 3. Administrative MitarbeiterInnen

Edmund ARTNER  
Europäisches Museum für Frieden

Monika Henriette GRUBECK  
Sekretariat

Elisabeth HORVATH  
Buchhaltung

Dagmar MAITZ  
Bibliothek

Hanna ORTHOFER (Teilzeit)  
Europäisches Museum für Frieden; Museumspädagogik

Heidemarie POCK  
Sekretariat

Silvia POLSTER (Teilzeit)  
Sekretariat

Reinhard RINGHOFER  
Europäisches Museum für Frieden

Martina TADER (Teilzeit)  
Buchhaltung

Siegfried SAMER (bis Jänner)  
Zivildienstler

Alexander Wolfram BAYER (bis September)  
Zivildienstler

Daniel ORT (Februar-Dezember )  
Zivildienstler

Benjamin STEINER (ab Oktober)  
Zivildienstler

**Isabell HEISSENBERGER (Juli)**  
Ferialpraktikantin

**Cornelia EBERHARDT (Juli)**  
Praktikum in der Bibliothek

**Peter MEDLITSCH (August)**  
Ferialpraktikant

**Susanne FISCHER**  
Praktikantin der ÖSFK-Außenstelle Wien (Juli)

**Rita Glavitza**  
Praktikantin der ÖSFK-Außenstelle Wien (ab September)

**Georg LEITNER**  
Praktikant der ÖSFK-Außenstelle Wien (ab April)

**Aaron TAUSS**  
Praktikant der ÖSFK-Außenstelle Wien (September/Oktober)

# TÄTIGKEITSBEREICHE

## 1. FORSCHUNG UND VERANSTALTUNGEN

### 1.1 Forschungsprojekt „Europäische Friedenspolitik“

Gesamtleitung: Gerald MADER  
Thomas ROITHNER  
Ronald H. TUSCHL

Das Forschungsprojekt „Europäische Friedenspolitik“ hat eine Zweiteilung: Forschungsband (wissenschaftliches Konzept) und alternative europäische Sicherheitsstrategie (politisches Konzept).

#### **Forschungsband und alternative europäische Sicherheitsstrategie:**

Im Jahre 2005 hat das ÖSFK ein neues längerfristiges Forschungsprojekt mit dem Arbeitstitel „Europäische Friedenspolitik“ gestartet. Ausgangspunkt des hier verwendeten Begriffs einer Europäischen Friedenspolitik ist die Vision einer EU, die ihre wirtschaftlichen Interessen und ihre Werte nicht mit militärischen Mitteln, sondern mit einer Politik der friedlichen Mitteln durchsetzen will.

Zentrales Anliegen des Forschungsprojektes ist die Analyse und Kritik der Realpolitik der EU, einschließlich der vom Rat beschlossenen Verfassung, aber vor allem der Entwurf konkreter Alternativen zur Gestaltung einer europäischen Friedenspolitik, d.h. wie diese im politisch/militärischen, im ökonomisch/entwicklungspolitischen, im ökologischen und im menschenrechtlich/kulturellen Bereich gestaltet und wie diese Alternativen kohärent in die politische Praxis umgesetzt werden können. Es geht daher beispielsweise nicht um einen Beitrag über UNO und Völkerrecht, NATO und die imperialistische Politik der USA an sich, sondern darum, welche Bedeutung die EU diesen beimisst bzw. wie sie ihre Politik hierzu gestalten soll. Der Forschungsband ist u.a. als wissenschaftliche Grundlage für die Erarbeitung eines Diskussionsentwurfs für eine alternative EU Sicherheitsstrategie und eine alternative europäische Verfassung gedacht.

Das Besondere dieses Forschungsprojektes liegt darin,

1. dass mit ihm versucht wird, die verschiedenen Spezialbereiche mit ihren vielen wissenschaftlichen Untersuchungen in einem interdisziplinären Prozess auf das gemeinsame Ziel einer europäischen Friedenspolitik abzustimmen und auszurichten,
2. dass in den wissenschaftlichen Beiträgen im verstärkten Masse die konkreten Alternativen herausgearbeitet werden, sodass Analysen und Kritik gegenüber Alternativen quantitativ etwa ein Verhältnis 50 zu 50 haben und
3. dass das Gesamtprojekt auf die Rolle der EU als möglicher friedenspolitischer Vorreiter konzentriert wird.

## 1.2 State-of-Peace Konferenz

### Der Krieg der Armen? Der internationale Terrorismus in der Neuen Weltordnung

27. - 30. Jänner 2005

Leitung: Ronald H. TUSCHL

Veranstalter: ÖSFK

Die Welt hat sich drei Jahre nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 maßgeblich verändert. Das System der Vereinten Nationen wurde durch die Präventiv-Kriege gegen den Afghanistan und gegen den Irak schwer auf die Probe gestellt und es scheint fraglich, ob die UNO ohne Reform den neuen friedenspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts standhalten können. Anstelle dessen ist eine Friedenssicherungsstrategie durch zweifelhafte Präventivkriege und Vergeltungsschläge getreten, die nicht mehr nach den Ursachen fragt, sondern auf die Auswüchse des Terrorismus durch Bekämpfung von Symptomen antwortet. Nach der Tragödie von Beslan gedenkt nun auch Russland auf globaler Ebene gegen den internationalen Terrorismus mit präventiven Schlägen vorzugehen. Es ist mehr als fraglich, ob dieser Strategie Erfolg beschieden sein wird. Für Europa ergibt sich daraus ein spannungsgeladenes Verhältnis zwischen einer Zivil- und einer Militärmacht. Fraglich ist auch, wie es um jene Staaten steht, deren Regierungen (Taliban im Afghanistan und Saddam Hussein im Irak) gewaltsam gestürzt und durch provisorische Übergangsregierungen substituiert wurden. Verändert hat sich nicht nur die Friedenssicherungsstrategie innerhalb der Neuen Weltordnung, sondern auch die internationale Medienpolitik. Noch nie standen der Weltbevölkerung so viele Möglichkeiten an Kommunikationsformen bei gleichzeitiger Medienkonzentration und Informationsmonopolisierung zur Verfügung. Auch die Kriegsführung selbst wurde digitalisiert und zu einem beträchtlichen Teil in den kybernetischen Raum (Cyberspace) verlagert. Das neue militärische Credo „Revolution in Military Affairs (RMA)“, das eine drastische Reduktion im Einsatz von konventionellen Streitkräften bei gleichzeitiger Verstärkung der technologisch-kybernetischer Kriegsführung vorsieht und von einer schleichenden Aufhebung des Datenschutzes begleitet wird, scheint wegweisend für das 21. Jahrhundert zu sein.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich eine Reihe von Fragen, die auf der Schlaininger State-of-Peace-Konferenz (STOP) zur Diskussion gestellt wurden: Kann der internationale Terror wirklich als Kulturkampf begriffen werden oder ist er nicht vielmehr Ausdruck eines Nord-Süd-Konflikts, der im wachsenden Wohlstandsgefälle begründet liegt und nun militärisch zu eskalieren droht? Erweist sich der Anti-Terror-Krieg der USA (und jener Russlands) als nachhaltige Friedenssicherungsstrategie oder wirkt dieser kontraproduktiv, indem er die Hydra der Gewalt noch weiter vorantreibt? Welche friedens- und sicherheitspolitische Rolle wird Europa in dieser fragilen Neuen Weltordnung einnehmen? Wie können die Vereinten Nationen reformiert werden, um den friedenspolitischen Herausforderungen Rechnung zu tragen und welche Rolle könnte ihnen bei der Überwindung des internationalen Terrors zufallen? Steht eine

Eskalation des Nord-Südkonflikts bevor, wenn ja, wie könnte dieser Einhalt geboten werden? Welche Zukunft haben die Staaten im Nahen Osten nach dem Sturz diktatorischer Regierungen zu erwarten? Wie ist es um die Zukunft der internationalen Medienpolitik bestellt und welche Rolle wird der Informationskrieg in Zusammenhang mit dem neuen Terrorismus in diesem Jahrhundert spielen?

### **1.3 22. Schlaininger Sommerakademie**

#### **Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg. Von den gesellschaftlichen Verwerfungen der neoliberalen Globalisierung zu den weltumspannenden politischen Ansätzen jenseits des Casinokapitalismus**

10. – 15. Juli 2005

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Konzept und Organisation: Thomas ROITHNER

Die Akademie 2005 setzte sich mit den Zusammenhängen von Ökonomie und Krieg auseinander. Armut, geringes Einkommen und die staatliche Rohstoffabhängigkeit zählen heute – neben einem komplexen Bündel sich wechselseitig bedingender anderer Aspekte – in der Konfliktursachenforschung zu den zentralen kriegsauslösenden Faktoren. Mitunter hat die Weltbank – nicht selten im Zentrum der Kritik entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen – diese ökonomischen Faktoren für Krieg und Gewalt verantwortlich gemacht. Auf den Weltwirtschaftsforen (WEF), den Konferenzen der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltbank oder des Währungsfonds (IWF) wird über Deregulierung, Chancengleichheit im Welthandel, globale Umverteilung und deren Finanzierung diskutiert. Diesen Organisationen wird von breiten zivilgesellschaftlichen Bündnissen u.a. wegen den Strukturanpassungsprogrammen armuts- und damit gewaltfördernde Politik vorgeworfen und sie werden als Anwälte transnationaler Konzerne mit Protest konfrontiert.

Durch den neoimperialen Krieg im Irak ist zudem die Frage nach dem Weg zu mehr Sicherheit durch alternative Energieträger zu stellen. Energieträger und Rohstoffe sind wichtige finanzielle Quellen von Bürgerkriegsökonomien und Warlords. Die wirtschaftlichen Interessen von privaten militärischen Unternehmen tragen ebenfalls dazu bei, dass derartige Kriege nicht beendet werden und infolgedessen die Betroffenen aus den Schlagzeilen der westlichen Medien geraten. Dies bringt die Frage nach zukunftsfähigen entwicklungspolitischen Ansätzen in Zeiten neoliberaler Marktöffnungen und sozialen Verwerfungen auf die Tagesordnung.

Der transatlantische Streit im Zuge des Irak-Krieges war mitunter ein Disput um die Rüstungsökonomien von den USA und der EU, wengleich diese von den unerwünschten Auswirkungen des Freihandels mit Reglements geschützt werden. Nicht nur die Konkurrenz

zwischen Dollar und Euro, sondern auch die Konkurrenz zwischen Boeing und Airbus oder zwischen den Satellitensystemen Galileo und GPS ist von zunehmender Bedeutung. Die vieldiskutierte Frage des „sozialen Friedens“ ist nicht ausschließlich auf globale Aspekte zu fokussieren. Auch innerhalb der westeuropäischen Staaten rückt das Spannungsverhältnis von neoliberaler Globalisierung und Sozialstaatlichkeit ins Rampenlicht. Die Darlegung und Durchsetzung alternativer Ansätze haben sich unterschiedlichste Netzwerke zur Aufgabe gemacht und leisten damit einen Beitrag gegen den neoliberalen Zeitgeist.

Mit Vorträgen zur Eröffnung von Heinz Fischer (Österreichischer Bundespräsident), Hans Niessl (Landeshauptmann Burgenland) und Jakob von Uexküll (Stifter des Alternativen Nobelpreises).  
Referate von: Elmar Altvater (Freie Universität Berlin), Thomas Fues (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, DIE), Jörg Huffs Schmid (Universität Bremen), Erich Kitzmüller (Universität Klagenfurt), Peter Lock (European Association for Research on Transformation, EART), Birgit Mahnkopf (Fachhochschule für Wirtschaft, FHW Berlin), Otfried Nassauer (Berliner Informationszentrum für Transatlantische Sicherheit, BITS), Wolf-Christian Paes (Internationales Konversionszentrum Bonn, BICC), Christoph Sykora (Gewerkschaft der Privatangestellten, GPA), Andreas Zumach (Journalist, Genf) und einem Friedensgottesdienst mit Michael Bünker (Oberkirchenrat).

Workshops mit: Peter Steyrer (Grüner Klub), Werner Ruf (Universität Kassel), Jörg Becker (Politikwissenschaftler Solingen), Bernhard Mark-Ungericht (Universität Graz), Peter Strutynski (Universität Kassel), Hans Holzinger (Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen, JBZ), Angela Riedmann (Klimabündnis Österreich), Hildegard Goss-Mayr (Internationaler Versöhnungsbund, IFOR), Dietrich Fischer (EPU), Ronald Tuschl (EPU) und Christine Bauer-Jelinek (Unternehmensberaterin) unter der Moderation von JournalistInnen österreichischer Tages- und Wochenzeitungen und dem Österreichischen Rundfunk (ORF).

## **1.4 Österreich\_Forum.Frieden & Gewaltfreiheit#4**

28. - 29. Oktober 2005

Ort: Linz  
Koordination von Seiten des ÖSFK: Thomas Roithner  
Veranstalter: ÖSFK (Mitveranstalter)

Zwei Fragen dominieren zur Zeit die Diskussionen, Aktionen und Initiativen der Friedensbewegung – auch in Österreich. Der sogenannte „Krieg gegen den Terror“ scheint nicht zur Eindämmung der Terrorgefahr beizutragen. Im Gegenteil. Dieser Krieg steht in direktem Zusammenhang mit den Konflikten im Nahen Osten. Für diese Konflikte gibt es jeweils spezifische regionale Ursachen. Jedoch kann umgekehrt nicht geleugnet werden, dass die globale sicherheitspolitische Agenda stark auf diese regionalen Konflikte einwirkt. Das Ringen der Großmächte um Vorherrschaft, gerade auch um Vorherrschaft in jener Weltregion mit den

größten bekannten Erdöllagerstätten, behindert die friedliche Lösung der Konflikte im Nahen Osten. Die zweite Frage steht damit in direktem Zusammenhang. Wesentliche Teile der politischen und militärischen Eliten der Europäischen Union bringen in einer Reihe von Dokumenten (European Security Strategy, European Defence Paper, EU-Verfassung), aber auch durch praktische Schritte (EU-Verteidigungsagentur u. a.) zum Ausdruck, dass sie Weltsicht, Strategien und sicherheitspolitische Praxis mit der US-Administration teilen. Die EU wird deshalb zunehmend weniger als Alternative, dafür vermehrt als Konkurrent der USA wahrgenommen. Eine Herausforderung für die Friedensbewegung in Europa und in Österreich.

Österreich-Forum.Frieden & Gewaltfreiheit #4 – dieses Jahr in Linz – beschäftigte sich mit der Möglichkeit der internationalen Friedensbewegung, diesen Entwicklungen konstruktive Alternativen entgegenzusetzen. Der Freitag nahm sich zweier brennender Fragen der Friedens- und Sicherheitspolitik an. Der Samstag war dem Informationsaustausch, der Vernetzung und der Präsentation von Projekten und Ideen gewidmet.

Das ÖSFK trat neben 37 anderen Veranstaltern und Unterstützern aus dem Bereichen Politik, soziale Bewegung und Forschungsinstituten als Mitveranstalter in Erscheinung.

## **1.5 Zu Frieden?! Konferenz Für die Einführung freiwilliger ziviler Friedensdienste (ZFD)**

17. – 18. September 2005

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖFD – Österreichische Friedensdienste

in Kooperation mit: ÖSFK

Die Konferenz hatte im wesentlichen folgende Ziele:

- Entscheidungsträger und MultiplikatorInnen mit Begrifflichkeit und Idee der zivilen Friedensdienste vertraut zu machen,
- Die ersten Entwicklungsschritte zu Umsetzung von ZFD in Österreich zu setzen;
- Mittels Kooperation und Bündnisbildung zwischen TeilnehmerInnen die Kampagne der ÖFD auf eine breitere Basis zu stellen.

An der Konferenz nahmen über 30 VertreterInnen von nationalen und internationalen Friedensorganisationen (Nonviolent Peaceforce, ZFD Deutschland, Peace Research Institute Guernika, Alexander Langer Stiftung Italien), Fachleute aus entwicklungspolitischen und humanitären Bereichen, sowie aus Politik, Kirche und Bundesheer teil. Auch einige ehemalige FriedensdienerInnen waren vertreten.

Die Konferenz verlief sehr produktiv und ihre Ergebnisse konnten zur Planung der künftigen Aktivitäten der Österreichischen Friedensdienste verwendet werden.

## **2. AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN**

### **2.1 International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Program (IPT)**

Laufzeit:	Oktober 1993 –
Veranstalter:	ÖSFK
Leitung:	Arno TRUGER, Alexandra ELBLING (ab Oktober)
Koordination:	Alexandra ELBLING
Ort:	Stadtschlaining
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung

IPT ist ein Programm, mit dem Fachleute für eine breite Palette von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet werden. Das Programm trägt dem Umstand Rechnung, dass zivile Aufgaben von unterschiedlichen Organisationen wie der UNO, der OSZE, von Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen in zunehmendem Ausmaß wahrgenommen werden, die entsprechend ausgebildeten Fachleute dafür aber fehlen.

Das IPT-Programm ist ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Leute unterschiedlicher beruflicher Herkunft, die als Zivilpersonen - sei es für internationale Organisationen wie die UNO oder OSZE, sei es für staatliche oder nichtstaatliche Organisationen - in politischen Konfliktregionen arbeiten oder arbeiten möchten. Die KursteilnehmerInnen kommen von allen Kontinenten, die TrainerInnen sind ExpertInnen, die ihrerseits in Krisengebieten arbeiten. Unterrichtssprache ist Englisch. Das Programm besteht aus einem je 2-wöchigen Grund- und Spezialisierungskurs.

2005 fanden drei Grundkurse mit insgesamt 54 TeilnehmerInnen und drei Spezialisierungskurse mit insgesamt 52 TeilnehmerInnen statt.

#### **GRUNDKURSE**

**30. Jänner - 12. Februar**

**29. Mai - 11. Juni**

**28. August - 10. September**

Nach der Klärung von Konzepten wie Peace-keeping, Peace-building, Peace-making, Peace-enforcement sind weitere Themenschwerpunkte im Grundkurs interkulturelle Kommunikation, Konfliktanalyse, die Rolle staatlicher und zwischenstaatlicher sowie regierungsunabhängiger

Akteure in Konfliktsituationen. Vertreter von UNO, OSZE, Civilian Police und des Militärs machen die TeilnehmerInnen mit den Bemühungen und Methoden ihrer Organisationen im Bereich der Friedensförderung vertraut. Weiters enthält der Grundkurs eine Einführung in lokale und internationale Möglichkeiten der Menschenrechtsarbeit, Stresstraining und Umgang mit traumatisierten Personen. Ein Kernstück des IPT-Grundkurses ist ein mehrtägiger Workshop zu Conflict Transformation, in dem die KursteilnehmerInnen Grundlagen der Vermittlung und Vertrauensstiftung zwischen Konfliktparteien in Rollenspielen und Kleingruppenarbeit erwerben.

## **SPEZIALISIERUNGSKURSE**

### **Humanitarian Assistance (14. Februar - 26. Februar)**

Die erste Woche des Spezialisierungskurses zu „Humanitarian Assistance“, die die Basis für die zweite Kurshälfte legte, bestand aus folgenden Kursschwerpunkten:

- Hauptaufgaben und -akteure im Bereich der Humanitären Hilfe
- Der juristische Rahmen
- Interessensvertretung und Lobbying für Humanitäre Hilfe
- Der zivil-militärische Aspekt von Humanitärer Hilfe

Daran anschließend wurde ein weiterer Schwerpunkt auf Flüchtlinge und Asylwerber gelegt (Einführung in das Internationale Flüchtlingsgesetz, Standards für die Aufnahme von Asylwerbern in individuellen Asylsystemen etc.), und damit die Exkursion zur Bundesbetreuungsstelle für Asylwerber in Traiskirchen vorbereitet. Dort wurden Interviews mit verschiedenen Flüchtlingsgruppen (Familien, Frauen mit Kindern, jungen Männern) durchgeführt, die am Ende der Woche ausgewertet und präsentiert wurden.

Der zweite Teil des Kurses bestand aus einem Fallbeispiel mit dem Titel „Von der Massenmigration zur nachhaltigen Wiederansiedlung“, und beschäftigte sich u. a. mit der Planung eines Dorfes zur Aufnahme von Flüchtlingen und Flüchtlingen im eigenen Land (IDPs). Dies inkludierte verschiedene Phasen des Projektmanagements (Projektantrag, Needs Assessment, Monitoring, Evaluierung, Impact Assessment).

### **Disarmament, Demobilization, Reintegration (DDR) (13. - 25. Juni)**

Am Beginn des Spezialisierungskurses zu „Disarmament, Demobilization, Reintegration“ wurde das Thema als Komponente des Friedensprozesses positioniert, und es wurden die juristischen Rahmenbedingungen geklärt. Als praktische Beispiele wurden verschiedene DDR Modelle präsentiert (mit Schwerpunkt auf Bosnien-Herzegowina und Liberia). Hauptakteure, Budgetierung von Programmen, Monitoring und Evaluierung, Information der Öffentlichkeit, Management und Vernichtung von Waffen, Reform des Sicherheitssektors etc. wurden von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Die zweite Woche beschäftigte sich hauptsächlich mit sozio-ökonomischen und psycho-sozialen Faktoren der Reintegration (ein besonderer Schwerpunkt wurde auf ehemalige KämpferInnen aus folgenden Gruppen gelegt: Frauen, Kinder, Behinderte). Den Abschluss bildeten Fallbeispiele zu Somalia, Nicaragua, DRC, Sierra Leone und Liberia.

## **Conflict Transformation (11. bis 23. September)**

Die erste Woche des Spezialisierungskurses zu „Conflict Transformation“ legte die theoretische Grundlage für den zweiten Teil des Kurses, der überwiegend praxisorientiert war. In der ersten Woche wurden u.a. folgende Themen behandelt:

- Nature and Function of Conflict
- Root Causes of Conflict
- Conflict Mapping
- From Conflict Analysis to Conflict Transformation
- Theory and Practice of Violence and Non-Violence
- General Dynamics of Peace Processes
- Creation of Peace Constitutencies
- Interface of Missions with Local Peace Builders
- Dealing with Spoilers

Die zweite Woche war den Hauptthemen „Mediation“ und „Facilitation“ gewidmet, die den TeilnehmerInnen durch Präsentationen und Fallbeispiele näher gebracht wurden.

Bei der Planung der IPT Spezialisierungskurse 2005 wurden die Erfahrungen anderer Organisationen mit Ausbildung und ziviler Konfliktbearbeitung in Hinblick auf brauchbare Hinweise für IPT berücksichtigt. Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert.

Insgesamt wurden 2005 106 Personen aus 31 verschiedenen Staaten im Rahmen von IPT für die Übernahme von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

## **2.2 Projekt der Europäischen Gemeinschaft zu zivilen Aspekten des Krisenmanagements**

Laufzeit:	Jänner 2005 – Dezember 2006
Träger:	ÖSFK und europäische Projektpartner
Leitung:	Arno TRUGER
Projektkoordination:	Ursula GAMAUF
Gefördert von:	Europäische Gemeinschaften

Auf den europäischen Ratsgipfeln in Feira im Juni 2000 und Göteborg im Juni 2001 wurde die Bedeutung der Ausbildung von zivilen Experten für das Krisenmanagement als ein vorrangiger Bereich der Europäischen Union identifiziert, um effizient auf internationale Krisen reagieren zu können.

Die Europäische Kommission setzte in der Folge konkrete Schritte zur Vorbereitung qualifizierten Personals für die in Feira prioritär genannten Einsatzbereiche (Polizei, Rechtsstaatlichkeit, zivile Administration und Katastrophenschutz) mit dem Ziel, EU-weit gültige Trainingsstandards und Ausbildungsmodule zu entwickeln. Für die Bereiche Rechtsstaatlichkeit und zivile Administration wurde das ÖSFK im Jänner 2002 mit der Koordinierung einer ersten Projektphase betraut, welche die Entwicklung geeigneter Vorschläge zum Gegenstand hatte. Nachdem die Bewertung der Vorschläge durch eine internationale Konferenz unter spanischer Ratspräsidentschaft sehr positiv ausfiel, begann im November 2002 eine zweite Projektphase, in der diese Vorschläge in Pilotkursen umgesetzt und evaluiert wurden. Für die zweite Projektphase erweiterte sich der Teilnehmerkreis – wieder unter der Koordination des ÖSFK – auf 13 Partner aus 13 EU Mitgliedsstaaten:

Belgien (Außenministerium), Dänemark (Danish School of Public Administration), Deutschland (Zentrum für Internationale Friedenseinsätze - ZIF), Finnland (Außenministerium), Frankreich (Ecole Nationale d'Administration – ENA) Griechenland (Justizministerium), Großbritannien (Peaceworkers UK), Irland (Außenministerium), Italien (Scuola Superiore Sant'Anna in Pisa), Niederlande (Netherlands Institute of International Relations Clingendael), Schweden (Justizministerium) und Spanien (Außenministerium).

Während der zweiten und dritten Projektphase wurden zwischen Jänner 2003 und Jänner 2005 32 Ausbildungskurse (9 Grundkurse und 23 Spezialisierungskurse) mit insgesamt 634 TeilnehmerInnen, in 9 EU Mitgliedsstaaten durchgeführt und extern evaluiert. Die Kursteilnehmer wurden von den EU Mitgliedsstaaten nominiert.

Mit dem Beginn der vierten Projektphase, Anfang 2005, übergab das ÖSFK nach dreijähriger Projektleitung die Projektkoordination an seinen Nachfolger Folke Bernadotte Academy/Schweden.

Das ÖSFK führte im Jahr 2005 drei Ausbildungskurse in Schläining durch:

#### **EU Core Course**

Laufzeit: 17. Jänner – 29. Jänner 2005

Veranstalter: ÖSFK

Leitung: Arno TRUGER

Projektkoordination: Herbert STEMPER

Gefördert von: Europäische Gemeinschaften

Dieser Grundkurs für die Ausbildung zum zivilen Krisenmanagement war der letzte von insgesamt 17 Trainingskursen, die während der dritten Projektphase stattfanden. Der Kurs wurde während der verlängerten Projektphase durchgeführt und aus Restmitteln finanziert.

An diesem Kurs nahmen in Summe 27 Experten teil. 24 Teilnehmer kamen aus 17 EU Mitgliedsstaaten (Österreich, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Italien, Niederlande, Portugal, Spanien, Slowakische Republik, Estland, Litauen, Slovenien, Lettland und Großbritannien). 3 Teilnehmer kamen aus den Ländern Demokratische Republik Kongo, Kirgistan und Sri Lanka.

#### **EU Spezialisierungskurs „Press and Public Information – Media Development“**

Laufzeit:	23. Mai – 2. Juni 2005
Veranstalter:	ÖSFK
Leitung:	Arno TRUGER
Projektkoordination:	Ursula GAMAUF
Gefördert von:	Europäische Gemeinschaften

Dieser Spezialisierungskurs wurde als Pilotkurs während der dritten Projektphase des „European Community Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ erprobt und in Projektphase IV zum zweiten Mal nach dem vom ÖSFK entwickelten Curriculum durchgeführt.

An diesem Kurs nahmen in Summe 18 Experten teil. 16 Teilnehmer kamen aus 10 EU Mitgliedsstaaten (Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland, Italien, Litauen, Portugal, Spanien und Großbritannien). 2 Teilnehmer stammten aus den Ländern Serbien und Montenegro und Armenien.

#### **EU Spezialisierungskurs „Conflict Transformation“**

Laufzeit:	22. August – 2. September 2005
Veranstalter:	ÖSFK
Leitung:	Arno TRUGER
Projektkoordination:	Ursula GAMAUF
Gefördert von:	Europäische Gemeinschaften

Dieser Spezialisierungskurs war als Pilotkurs während der dritten Projektphase des „European Community Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ von Irland und Großbritannien erprobt worden. Das Curriculum des vom ÖSFK in Projektphase IV zum ersten Mal durchgeführte Kurses war eine Kombination aus den bereits bewährten Modellen und hatte somit Pilotcharakter.

An diesem Kurs nahmen in Summe 19 Experten teil. 18 Teilnehmer kamen aus 14 EU Mitgliedsstaaten (Österreich, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Litauen, Portugal, Slovenien, Spanien und Großbritannien). 1 Teilnehmer stammte aus Kosovo.

Das ÖSFK nahm an sämtlichen Plenartreffen der „EU Group on Training“, die alle in Brüssel stattfanden, teil.

Die für das Projekt im Jahr 2002 eingerichtete Homepage [www.eustraininggroup.net](http://www.eustraininggroup.net) wurde während des Jahres 2005 von dem neuen Koordinator übernommen, teilweise neu gestaltet und wird, auch mit Unterstützung des ÖSFK, laufend erweitert und aktualisiert.

### 2.3 Summer Academy on OSCE

**Laufzeit:** 26. Juni – 9. Juli 2005

**Ort:** Stadtschlaining

**Veranstalter:** ÖSFK  
Diplomatische Akademie Wien

**Leitung:** Arno TRUGER  
Arie BLOED

**Projektkoordination:** Ursula GAMAUF

**Gefördert von:** Republik Österreich  
OSZE

Diese Veranstaltung findet jährlich seit 1997 unter der Patronanz der OSZE statt. Ihr Generalsekretär, Botschafter Ján Kubis, bezeichnete sie als "a unique endeavour, deeply appreciated by the OSCE community".

Die Summer Academy on OSCE soll zur Vertiefung der Kenntnisse über die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), sowie zur Weiterentwicklung der OSZE beitragen. Die insgesamt 16 TeilnehmerInnen waren vor allem Diplomaten aus Ost- und Südosteuropa, Zentralasien und der EU, welche für ihre Regierungen mit OSZE Angelegenheiten betraut sind, MitarbeiterInnen aus OSZE Missionen aber auch Repräsentanten von Nicht-Regierungsorganisationen und Wissenschaftler.

## **2.4 OSCE Training of Trainers zu „Project Management“**

Laufzeit:	1.-10. April 2005
Ort:	Stadtschlaining
Veranstalter:	ÖSFK und OSZE
Leitung:	Arno TRUGER
Projektkoordination:	Ursula GAMAUF
Gefördert durch:	ÖSFK OSZE Republik Österreich

Dieser Training of Trainers Kurs zu „Project Management“ fand in Kooperation mit der Trainingssektion des OSZE Sekretariats statt. Ziel des Kurses war es, zukünftigen Trainer/Multiplikatoren der OSZE das neue OSZE Handbuch über Projekt Management in einem speziellen Training vorzustellen und auf seine Anwendung in den Missionen vorzubereiten. Insgesamt nahmen 23 Teilnehmer, die allesamt von der OSZE (ihren Mission oder der Training Sektion) zum Kurs entsandt wurden, am Kurs teil.

## **2.5 Georgisch-Abchasischer Workshop „Sustaining Political Dialogue“**

	31. Juli – 1. August 2005
Ort:	Wien
Veranstalter:	Conciliation Resources (London) ÖSFK
Koordination:	Jonathan COHEN Arno TRUGER
Gefördert von:	Österreichischer Städtebund Niederländisches Außenministerium United Kingdom Global Conflict Prevention Pool

Dieser Dialog Workshop war der 15. seit dem Jahr 2000. Weil der erste dieser Workshopreihe in Schlaining stattfand, wird sie als „Schlaining Process“ bezeichnet. Wesentliches Ziel der üblicherweise fünftägigen Workshops dieses Prozesses ist es, VertreterInnen von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen zusammenzubringen und über Möglichkeiten und

Hindernisse des Friedensprozesses zu beraten. Dabei soll kreatives Denken und gegenseitiger Respekt durch einen informellen und inoffiziellen Charakter der Workshops und durch ein neutrales Umfeld gefördert werden.

Im Unterschied zu den üblichen Workshops war jener vom 31. Juli bis 1. August 2005 kürzer und hatte mit 7 Teilnehmern wesentlich weniger aber dafür hochrangigere Teilnehmer, die zum Teil Ministerposten bekleideten. Mit dem Workshop konnte ein sehr offener Gedankenaustausch gefördert werden, bei dem beide Parteien Fehler zugaben und sich gegenseitig versicherten, dass sie eine gemeinsame Lösung der bestehenden Konflikte anstreben.

## **2.6 Wiederaufbau des Dorfes Samudragama, Provinz Trincomalee, Sri Lanka**

Laufzeit:	April 2005 bis Februar 2006
Träger:	ÖSFK
Leitung:	Gerald MADER
Gefördert von:	Burgenländische Landesregierung

Das Projekt sieht den konfliktsensitiven Wiederaufbau eines Dorfes in Sri Lanka vor, das durch den Tsunami zerstört wurde. Es handelt sich dabei um das Dorf Samudragama in der Provinz Trincomalee, das über eine ethnisch gemischte Bevölkerungsstruktur verfügt. Mit Hilfe des Projektes sollen ca. 100 Privathäuser unter Miteinbeziehung der betroffenen Bevölkerung im Rahmen eines „Cash for Work Programmes“ errichtet werden.

## **2.7 Projekt „Network of Europeans for Electoral and Democracy Support“ (NEEDS)**

Laufzeit:	September 2005 bis September 2007
Träger:	ÖSFK und europäische Projektpartner
Leitung:	Arno TRUGER
Projektkoordination:	Ursula GAMAUF
Gefördert von:	Europäische Gemeinschaften

Das Projekt ([www.needs-network.org](http://www.needs-network.org)) ist eine Fortsetzung des gleichnamigen Projektes, an dem das ÖSFK seit 2003 beteiligt war. Wie sein Vorläufer dient das Projekt der Vorbereitung von

Fachkräften für Wahlbeobachtungsmissionen der Europäischen Union. Das Netzwerk umfasst 6 Institute aus 5 Ländern (Großbritannien, Finnland, Slowakei, Italien und Österreich).

Projektkoordinator ist „Electoral Reform International Services“ (ERIS) aus Großbritannien.

Ein erstes Projekttreffen von NEEDS II hat unter Beteiligung des ÖSFK (Arno TRUGER) am 15. September 2005 in Pisa / Italien stattgefunden.

## **2.8 Projekt “Associations and Resource for Conflict Management Skills” (ARCA)**

Laufzeit: Oktober 2005 bis Oktober 2007

Träger: ÖSFK und europäische Projektpartner

Leitung: Arno TRUGER

Projektkoordination: Ursula GAMAUF

Gefördert von: Europäische Gemeinschaften

Im Rahmen von Grundtvig 1 (European Cooperation Project) ist das ÖSFK gemeinsam mit 12 anderen Trainingseinrichtungen aus 11 Ländern (Rumänien, Belgien, Italien, Deutschland, Norwegen, Spanien, Großbritannien, Slowakei, Ungarn, Frankreich und Österreich) an diesem Projekt beteiligt. Es handelt sich dabei um ein Netzwerk von europäischen Instituten, die im Zuge dieser Kooperation eine Verbesserung der Qualität, des Inhalts und der Methodik von Friedenserziehung und Konflikttransformationstraining anstreben. Dazu sollen „best practices“ identifiziert werden, die schlussendlich in einem Katalog angeführt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ziel ist es, den Status quo von Friedenserziehung und Konflikttransformationstraining festzustellen, um auf Basis dessen verbesserte Richtlinien, Empfehlungen, Vorschläge, überarbeitete Curricula etc. zu definieren, die Training und Lehre zukunftsorientierter machen. Gleichzeitig soll auch ein europaweites Netzwerk von Friedenserziehern und Konflikttransformationstrainern aufgebaut werden.

Projektkoordinator ist „PATRIR“ aus Rumänien.

Ein erstes Projekttreffen hat unter Beteiligung von Repräsentanten des ÖSFK (Ursula GAMAUF und Arno TRUGER) am 6. Dezember 2005 in Rom stattgefunden.

## **2.9 Projekt: “A Learning Partnership in Conflict Management” (ALPICOM)**

Laufzeit:	August 2005 bis August 2007
Träger:	ÖSFK und europäische Projektpartner
Leitung:	Arno TRUGER
Projektkoordination:	Ursula GAMAUF
Gefördert von:	Europäische Gemeinschaften

Im Rahmen von Grundtvig 2 (Learning Partnership) ist das ÖSFK gemeinsam mit 14 anderen Trainingseinrichtungen aus 8 Ländern (Belgien, Italien, Deutschland, Norwegen, Spanien, Slowakei, Ungarn, Frankreich und Österreich) an diesem Projekt beteiligt. Es handelt sich dabei um ein Netzwerk von europäischen Trainings- und Forschungsinstituten, die wiederum an bereits bestehenden europäischen Netzwerken beteiligt sind. Das oberste Ziel ist es, Qualität, Inhalt und Methodik von Friedenserziehung und Konflikttransformationstraining zu verbessern – durch den Austausch von „Best practices“ und „Lessons Learned“ nach dem Vorbild des Lifelong Learning-Gedanken.

Projektkoordinator ist „Centro Studi Difesa Civile“ (CSDC) aus Italien.

Ein erstes Projekttreffen hat unter Beteiligung von Repräsentanten des ÖSFK (Ursula GAMAUF und Arno TRUGER) am 4. und 5. Dezember 2005 in Rom stattgefunden.

## **2.10 Projekt: “Recruit Technical Assistance for Short-Term Expertise in Humanitarian Aid and Emergency for Exclusive Benefit of Third Countries Benefiting for EC External Aid”**

Laufzeit:	2005 bis 2007
Träger:	ÖSFK und europäische Projektpartner
Leitung:	Arno TRUGER
Projektkoordination:	Ursula GAMAUF
Gefördert von:	Europäische Gemeinschaften

Im Rahmen von EUROPEAID/119860/C/SV/MULTI ist das ÖSFK gemeinsam mit 5 anderen Organisationen aus Italien, Deutschland und Belgien Teil eines Konsortiums dessen Zweck es ist,

für Projekte der Europäischen Kommission innerhalb kurzer Zeit passende Experten zu finden und nominieren. Das ÖSFK sieht in dieser Beteiligung die Möglichkeit vor allem Absolventen seiner Trainingsprogramme zu vermitteln.

Projektkoordinator ist "ITALTREND" aus Italien.

Ein erstes Konsortiumstreffen hat unter Beteiligung des ÖSFK (Arno TRGER) am 4. November in Reggio Emilia / Italien stattgefunden.

## 3. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

### 3.1 Allgemeines

2001 wurde das Europäische Museum für Frieden eröffnet, das aus der Landesausstellung „Krieg oder Frieden“ entstanden ist. Aufbauend auf die langjährige Erfahrung des Friedenszentrums versucht das Museum profunde Erkenntnisse über Gewalt und Konflikt, Sicherheit und Frieden wissenschaftlich exakt und pädagogisch an einer breiten Besucherschicht orientiert aufzubereiten und zu präsentieren.

Die Themen sind:

Ursachen und Strukturen von kriegerischer Gewalt, Wege aus der alltäglichen Gewalt, die verschiedenen Dimensionen und Prozessabläufe von individuellen und kollektiven Konflikten sowie der Bereich Frieden mit den Themen Friedensforschung und Friedensarbeit, Friedensakteure und Friedenspolitik, Menschenrechte und globaler Frieden.

Neben der umfangreichen und großen Basisausstellung ergänzen wechselnde, auf einer kleineren Ausstellungsfläche angelegte Sonderausstellungen die Vermittlungsarbeit des Museums. 2005 konnten Besucher die Sonderausstellung „Von der Befreiung zur Freiheit“ Der lange Weg zum Staatsvertrag und ab August 2005 die ebenfalls in die Sonderausstellung integrierte Ausstellung „Russenzzeit“ besuchen.

Um das Museum der regionalen Bevölkerung näher zu bringen, wurde heuer ebenfalls eine Museumsnacht veranstaltet. Sie hat bei der Bevölkerung regen Anklang gefunden.

### 3.2 Ausstellungen

Basis- bzw. Dauerausstellung zu den Themen Gewalt, Konflikt und Frieden. Sie ist umfangreich auf vier Etagen angelegt.

Sonderausstellungen

März – Oktober

**Von der Befreiung zur Freiheit: Der lange Weg zum Staatsvertrag**

August – Oktober

**Russenzeit: Befreiung 1945 – Freiheit 1955**

### 3.3 Vermittlung und Pädagogik

Kinder-Sommer-Programm 2005:

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 13 Jahren

Seit Bestehen des Museums wird alljährlich ein Kindersommerprogramm angeboten welches sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Es stand heuer unter dem Motto: „P.E.A.C.E.“

P = Pablo Picasso/Kunstwerkstatt

E = Europa

A = Ausdruckstanz/-theater; HIP-HOP

C = Computer„Internet für Kids“: wir entdecken Europa!

E = Erlebnisse, Eindrücke, Empfindungen

Zum fünfjährigen Jubiläum des Kindersommerprogramms des Friedensmuseums wurde erstmals ein Camp angeboten. Übernachtet wurde mit Schlafsack im Gemeinschaftsraum des Haus International. So konnten auch Kinder aus den anderen Bundesländern daran teilnehmen, wodurch eine bessere Zusammenarbeit und ein intensiveres Zusammentreffen gefördert wurden. Um einen interkulturellen Akzent zu setzen, bot man Englisch und Französisch über DolmetscherInnen an.

Das Kindersommerprogramm hat sich auch 2005 wieder altersgerecht mit den Bereichen Menschenrechtserziehung, Vorurteile, Konfliktregelung und Medien und ganz besonders mit Europa auseinandergesetzt. Auf spielerische und kreative Art und Weise wurde Wissen vermittelt, wurden Informationen weitergeben und Hilfestellungen zu Aggressionsabbau und zur Gewaltfreiheit angeboten. PädagogInnen, WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen haben sich dazu in speziellen Kinder- und Jugendprogrammen mit den Kindern beschäftigt. Für die vielfältigen Aktivitäten während des Kinderprogramms standen die gesamte Burg Schlaining, das Friedensmuseum, eine Friedenswerkstätte, ein Malatelier im Freien und eine große Theaterbühne im Burghof, sowie eine Übernachtungsmöglichkeit im Haus International zur Verfügung.

Ebenso gab es Projekte mit folgenden Schulen, welche sich über mehrere Tage erstreckten bzw. im Schuljahr 2004/2005 friedenserzieherisch begleitet wurden:

VS Aschau, VS Goberling, HS Oberpullendorf, VS Markt Neuhodis, UNESCO HS Stadtschlaining, VS Stuben, VS Oberschützen, UNESCO HS Kittsee, Religionspäg. Institut Eisenstadt.

## **4. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION**

Der Buchbestand betrug am Ende 2005 fast 24000 Bände, wobei die einzelnen Zeitschriftenbände aus organisatorischen Gründen nicht gezählt werden. Der Zuwachs betrug im Berichtsjahr 960 Bände. 280 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht. Es gab wie immer einige Neu- bzw. Abbestellungen von Zeitschriften. Neue Zeitschriftentitel werden auch weiterhin der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB) gemeldet, um sie für Anfragen aus ganz Österreich zugänglich zu machen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich wieder stark an den Bedürfnissen von EPU und IPT. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung konnten die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert werden.

Die Benutzeranzahl ist noch immer stark im Ansteigen, das ist vor allem darauf zurück zu führen, dass der Katalog nun auch im Internet zur Verfügung steht. Das Interesse an unserer Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr rege. Dies betrifft sowohl Wissenschaftler, Studenten, Schüler, Lehrer, Touristen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch telefonische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgen wir weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind Lehrer, Schüler, Studenten und Wissenschaftler) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Auch im Jahr 2005 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen sowie am 4.12.2005 der traditionelle Tag der Offenen Tür abgehalten, bei dem sich besonders großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte. Besonders intensiv genutzt wurde unsere Bibliothek während der EPU-, IPT-, MPT und OSCE Kurse. Während der EPU-Semester bot die Bibliothek als besonderes Service für die Studenten an mehreren Tagen der Woche verlängerte Öffnungszeiten an.

Web: [www.aspr.ac.at/library.htm](http://www.aspr.ac.at/library.htm) oder [www.peacelibrary.opac.at](http://www.peacelibrary.opac.at)

Die Öffnungszeiten der Friedensbibliothek sind: Mo - Fr 9.00 - 12.30 und 13.00 17.00.

## **5. HAUS INTERNATIONAL**

Das Haus International dient vor allem als Studentenheim für die Studenten der EPU, welche hier von März bis Juni und von Oktober bis Dezember wohnen. Es wird aber auch als Hotel garni von den Teilnehmern anderer Kurse des ÖSFK genutzt. So werden hier drei Mal jährlich die TeilnehmerInnen an den IPT-Kursen (im Februar, Juni und im September) untergebracht. 2005 erfolgte hier auch die Unterbringung von Gästen einer Veranstaltung der Universität Linz. Die TeilnehmerInnen an der Sommerakademie schätzten das Haus International ebenso als modernes, familiär geführtes Seminarhotel. Insgesamt ist die Auslastung als durchaus zufrieden stellend zu bezeichnen.

Die Erträge, welche das Haus International erwirtschaftet, werden laufend in die Verbesserung vor allem der technischen Infrastruktur investiert, was für ein Seminarhotel von großer Bedeutung ist. Bereits seit 2004 steht im Haus International für Seminarteilnehmer zusätzlich zu neuen Computern ein W-LAN zur Verfügung, welches den Internetzugriff mit einem Laptop von fast allen Zimmern des Hauses ermöglicht. Diese technische Ausstattung wird sowohl den Seminarteilnehmern als auch den Studenten der EPU im Rahmen ihrer Ausbildung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die MitarbeiterInnen sind ständig bestrebt, ihren Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten und sie bei der Lösung von allenfalls auftretenden Problemen bestmöglich zu unterstützen.

## **6. AUSSENSTELLE WIEN DES ÖSTERREICHISCHEN STUDIEN ZENTRUMS FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG**

Die Wiener Außenstelle des ÖSFK wurde im Mai 1999 geschaffen. Die internationale Entwicklung unseres Institutes hat es notwendig gemacht, in Wien als zentralen Ort, an dem alle wichtigen internationalen Institutionen angesiedelt sind, eine Außenstelle zu errichten. In dieser Außenstelle sollen die Kontakte mit den internationalen Organisationen und Bundesstellen abgewickelt werden. Weiters werden Workshops sowie kleine und größere Veranstaltungen durchgeführt. Von dieser Außenstelle wird insbesondere auch die Öffentlichkeitsarbeit für das ÖSFK organisiert und dies gilt insbesondere für das Europäische Museum für Frieden. Darüber hinaus soll von der Außenstelle die Zusammenarbeit zwischen dem ÖSFK und den verschiedenen österreichischen Forschungsinstitutionen intensiviert werden, um gemeinsame Forschungsprojekte besser durchführen zu können.

Weiters versteht sich die Außenstelle Wien als Bindeglied zwischen der Friedenswissenschaft und sozialen Bewegungen. Der Aufbau eines Netzwerkes im Hinblick auf die Friedensbewegung, Ökologiebewegung, Menschenrechtsinitiativen, Gewerkschaften, entwicklungs- und sozialpolitischen Gruppierungen gehört damit zu den entscheidenden Aufgaben der Wiener Außenstelle. Sie begreift sich damit auch als Kooperationspartner für NGOs mit einem umfassenden Verständnis des Friedensbegriffs. Zu dieser Zusammenarbeit gehört u.a. das Anlegen eines friedenspolitischen Archivs und eines Informationsverteilers. In diesem

Zusammenhang wurde auch eine online-Datenbank über die Österreichische Friedensbewegung erstellt.

Mit verschiedenen österreichischen Plattformen und Netzwerken betreibt die Wiener Außenstelle eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Dazu gehört beispielsweise das Netzwerk zur UNO-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit (NFGF), das NGO-Committee on Peace bei den Vereinten Nationen in Wien und zahlreiche Friedensorganisationen bundesweit und speziell in Wien. Enge Kooperationen gibt es mit unterschiedlichen Teilorganisationen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB). Zur Förderung des Prozesses der Sozialen Foren arbeitet die Wiener Außenstelle am Österreich-Forum.Frieden&Gewaltfreiheit mit. In sicherheitspolitischer Hinsicht gibt es mit zahlreichen Bewegungen für Neutralität einen regelmäßigen Austausch. In wissenschaftlicher sicherheitspolitischer Hinsicht gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem International Institute for Peace (IIP). Europaweiten Informationsaustausch und Netzwerkbildung betreibt die Wiener Außenstelle zwischen aktiven Gruppen und Bewegungen für Neutralität vor allem in den neutralen Staaten der EU und osteuropäischen Neutralitätsbewegungen.

Wiener Außenstelle des ÖSFK: Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien, Tel. 01-79 69 959,  
Fax 01-79 65 711, e-mail: [aspr.vic@aspr.ac.ac](mailto:aspr.vic@aspr.ac.ac)

## **7. AUSSENSTELLE LINZ DES ÖSTERREICHISCHEN STUDIEN- ZENTRUMS FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG**

Der Sitz der Außenstelle Linz des ÖSFK befindet sich im Vereinshaus der Stadt Linz, Weißenwolffstraße 17a, 4020 Linz, Tel. & Fax 0732-943017, e-mail: [reiner.steinweg@liwest.at](mailto:reiner.steinweg@liwest.at)

## **8. GRAZER BÜRO FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG**

Kooperationsvertrag mit der Stadt Graz; Mag. Dr. Karl Kumpfmüller wurde dem Grazer Büro für Frieden und Entwicklung zugeteilt.

Der Sitz des Grazer Büros für Frieden und Entwicklung befindet sich in der Wielandgasse 7, 8010 Graz, Tel. 0316/872-2183, Fax. 0316/872-2189, e-mail: [friedensbuero.graz@nextra.at](mailto:friedensbuero.graz@nextra.at)

## **9. PUBLIKATIONEN**

### **9.1 Periodika**

#### **Dialog. Beiträge zur Friedensforschung**

„Die Wiedergeburt Europas“. Von den Geburtswehen eines emanzipierten Europas und seinen Beziehungen zur „einsamen Supermacht“. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 47. Red u. Projektleitung: Thomas Roithner. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag, 2005.

Der Krieg der Armen? Der internationale Terrorismus in der Neuen Weltordnung. Friedensbericht 2005. Ergebnisse der State-of-Peace-Konferenz 2005. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 48. Projektleitung u. inhaltliche Konzeption: Ronald H. Tuschl. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag, 2005.

#### **Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit**

ChfR.: Gerald Mader

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 1-2/05

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 3-4/05

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 5-6/05

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 6a/05

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 7-8/05

### **9.2 Sonstige ÖSFK-Publikationen**

UNESCO Chairs in Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance, Bulletin 6/7. European University Center for Peace Studies (EPU) in co-operation with UNESCO. Stadtschlaining 2005.

Tätigkeitsbericht 2004. Red. Lisa Fandl. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Stadtschlaining 2005.

### **9.3 Publikationen der Mitarbeiter**

FANDL, Lisa, Frieden kommt nicht von selbst. Die Friedensbibliothek in Stadtschlaining. In: doppel:punkt. Fachzeitschrift für Bibliotheken in der Steiermark 3/2005. S. 34-35.

- MADER, Gerald, Mit der Neutralität über die Neutralität hinaus. Stadtschlaing 2005.
- MADER, Gerald, Bertha von Suttner und die Welt von heute. In: Friedensforum 3-4. S. 3-5.
- MADER, Gerald, Die Aufklärung ist ein europäisches Vermächtnis. Europa zwischen Militärmacht-Traum und Appeasement-Politik. In: Friedensforum 7-8. S. 3-4.
- ROITHNER, Thomas, Leserbrief: „Das neue nukleare Wettrüsten“. In: Profil 9/2005. S. 8.
- ROITHNER, Thomas, Österreich postneutral? In: Blätter für deutsche und internationale Politik 11/2005. S. 1312-1314.
- ROITHNER, Thomas, Neutralität und europäische Sicherheitspolitik. Die Militarisierung der Union, die Verfassung und die Chancen für eine europäische Zivilmacht, hrsg. v. Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung, Arbeiterkammer (Politik und Zeitgeschehen ; 17). Wien: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes 2005.
- ROITHNER, Thomas, Die Militarisierung der Europäischen Union, die Neutralität Österreich und die Reform des Österreichischen Bundesheeres. In: Dem Krieg keinen Frieden, hrsg. v. Sozialistische Jugend Österreich. Wien: Trotzdem Verlag 2005. S. 13-38.
- ROITHNER, Thomas, 50 Jahre immerwährende Neutralität Österreichs und die Militarisierung der Europäischen Union. In: Permanenter Krieg oder nachhaltiger Frieden? Trends und Mächte in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts. Hrsg. v. Luedtke Ralph-M., Strutyński Peter. Kassel: Jenior Verlag 2005. S. 202-207.
- ROITHNER, Thomas, Friedens- oder Militärmacht Europäische Union? In: Salzburger Volkskultur Mai/2005, hrsg. v. Landesverband Salzburger Volkskultur. S. 15-18.
- ROITHNER, Thomas, Susanne Fischer: Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg. Von den gesellschaftlichen Verwerfungen der neoliberalen Globalisierung zu den weltumspannenden politischen Ansätzen jenseits des Casinokapitalismus. In: Friedensforum 5-6/2005. S. 3-10.
- ROITHNER, Thomas, Susanne Fischer: Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg. In: Friedensjournal 5/2005. S. 14-15.
- ROITHNER, Thomas, Vorwort zu „Die Wiedergeburt Europas“. Von den Geburtswehen eines emanzipierten Europas und seinen Beziehungen zur „einsamen Supermacht“. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 47. S. 9-10.
- ROITHNER, Thomas, Die Reform des Österreichischen Bundesheers im Trend EUropäischer Entwicklungen: Aufgaben, Zielsetzung und Alternativen. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 47. S. 143-166.
- ROITHNER, Thomas, Weltwirtschaft: „Neue Krieg“ und die Zukunft des sozialen Friedens. Zum Zusammenhang von Weltwirtschaftsordnung und innerstaatlichen Kriegen. In: Nachrichten und Stellungnahmen der Katholischen Sozialakademie Österreichs (KSÖ) 5/2005, hrsg. v. d. Katholischen Sozialakademie Österreichs, S. 1-3.

ROITHNER, Thomas, Mit 50 zu jung zum Sterben. Die immerwährende Neutralität Österreichs und die Militarisierung der Europäischen Union. In: Reformiertes Kirchenblatt 10/2005, hrsg. v. Evangelischen Oberkirchenrat HB. S. 1–3.

ROITHNER, Thomas: Die Wiedergeburt Europas und die transatlantischen Beziehungen. In: WeltTrends. Zeitschrift für internationale Politik und vergleichende Studien an der Universität Potsdam 46/2005. S. 197–199.

ROITHNER, Thomas, Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg. Seminausschreibung. In: Friedensforum 1-2/2005. S. 3–4.

ROITHNER, Thomas, Kampftruppen mit oder gegen das Völkerrecht? In: Informationsblatt der Christinnen und Christen für die Friedensbewegung 1/2005. S. 4–5.

ROITHNER, Thomas, Kluge Macht statt Militär. Zivile Ansätze einer Europäischen Sicherheitspolitik. In: Die Furche. Wochenzeitung für Gesellschaft, Politik, Kultur, Religion und Wirtschaft 44/2005. S. 23.

ROITHNER, Thomas, Die Militarisierung der Europäischen Union. In: Nachrichten und Stellungnahmen der Katholischen Sozialakademie Österreichs (KSÖ) 1/2005. S. 1–3.

ROITHNER, Thomas, Sykora Christoph, Friedensmacht Europa? Österreichs Neutralität, die Militarisierung der EU und die Positionen der Gewerkschaften. Ein Hintergrundbericht. In: Arbeit & Wirtschaft 5/2005. S. 28-33. [<http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/Europa/roithner2.html>]

ROITHNER, Thomas, Caspar Einem im Interview mit Ludwig Dvorak „Die Europäische Union ist ein Entwicklungsprojekt...“, zur EU-Verfassung und europäischen Sicherheitspolitik. In: Trotzdem. Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Österreichs 2/2005. S. 3–4.

ROITHNER, Thomas, „Planète Paix. La paix en mouvement, Le mensuel du Mouvement de la paix“: Interview von Alain Rouy mit Thomas Roithner zur Militarisierung der EU, der Neutralität und des österreichischen EU-Vorsitzes 2006, La neutralité à l'épreuve. Les pays neutres confrontés aux projets de militarisation de l'UE, No 508, décembre 2005.

ROITHNER, Thomas, Interview von Katrin Laschalt zur Weltunordnung von Ökonomie und Krieg, anlässlich der 22. Internationalen Sommerakademie, Burgenländisches Kabelfernsehen (BKF) am 12. Juli 2005.

ROITHNER, Thomas, Programmaussagen zur 22. Internationalen Sommerakademie „Weltunordnung von Ökonomie und Krieg“. In: Der Standard, 10. Juli 2005 [<http://derstandard.at/?url=?ressort=schlaining>]

ROITHNER, Thomas, „EU soll voll interventionsfähig werden“. Interview mit Christa Hager zu den Auswirkungen der EU-Verfassung auf die Außen- und Sicherheitspolitik der Union und Österreich. In: Der Standard Online 22. Feber 2005 [<http://derstandard.at/?url=?id=1955494>] sowie auf der Homepage der AG Friedensforschung an der Universität Kassel: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/Europa/roithner.html>.

ROITHNER, Thomas, Workshopbericht (mit Nick Brauns) vom 12. bundesweiten Friedensratschlags in Kassel. In: Junge Welt. Die Tageszeitung 5. Dezember 2005.

ROITHNER, Thomas, Interview mit Stefan Lehmacher „Widerstand gegen EU-Verfassung. Österreichische Friedensbewegung kämpft weiter“. ZDF-Online [<http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/11/0,1872,2297515,00.html>]

ROITHNER, Thomas, Rezension: „Handbuch zur europäischen Sicherheit“, hrsg. v. Gunther Hauser und Franz Kernic. In: Friedensforum 7–8/2005. S. 18.

ROITHNER, Thomas, Rezension: „Imperium der Schande“ von Jean Ziegler. In: Friedensforum, 7–8/2005. S. 18.

ROITHNER, Thomas, Rezension: „Zeitenwende“ von Ernst Schwarcz. In: Friedensforum 7–8/2005. S. 36.

STEINWEG, Reiner, Krieg – oder Konflikt als Veränderungsmotor und wie das Lehrstück ihn schmieren kann. In: Brecht und der Krieg. Widersprüche damals. Einsprüche heute, hrsg. v. Sabine Kebir u. Therese Hörnigk. Berlin 2005. S. 100-111.

STEINWEG, Reiner, Rezension: „Dieter Senghaas: Zum irdischen Frieden. Ein Grundtext für Politik und Friedensbewegung“. In: Friedensforum 1-2/2005. S. 8 ; erweiterte Fassung in: Wissenschaft & Frieden, 4/2005 S. 64f. und in: friedensZEIT. Zeitung für Frieden und Entwicklung 9/05. S. 5-6.

STEINWEG, Reiner, Andreas Buro, Martin Singe (Red.): Geschichten aus der Friedensbewegung. Persönliches und Politisches. Gesammelt u. hrsg. f. d. Komitee für Grundrechte und Demokratie v. Andreas Buro. Köln 2005.

STEINWEG, Reiner, Geschichten vom „San Francisco-Moskau-Marsch für Frieden“ und andere Erlebnisse in der Friedensbewegung. In: Geschichten aus der Friedensbewegung. Persönliches und Politisches. Gesammelt und hrsg. für das Komitee für Grundrechte und Demokratie von Andreas Buro. Köln 2005, S. 17-28, 69f., 84f., 122, 141f., 180-182.

STEINWEG, Reiner (Red.), EU-Verfassung – Frieden? Die Europäische Union im Spannungsfeld zwischen Friedensauftrag und Kriegsbeteiligung. Dokumentation eines Symposiums, hrsg. von der Landeshauptstadt Linz, Friedensinitiative der Stadt Linz, Büro Linz Kultur, Linz 2005.

STEINWEG, Reiner, Ist der Verfassungsvertrag der EU friedensbedrohend? Ein Überblick über die Ergebnisse des Symposiums. In: EU-Verfassung – Frieden? Die Europäische Union im Spannungsfeld zwischen Friedensauftrag und Kriegsbeteiligung. Dokumentation eines Symposiums, hrsg. v. d. Friedensinitiative der Stadt Linz. Linz 2005. S. 9-14.

STEINWEG, Reiner, Hanne-Margret Brickenbach, Das französische und das niederländische Nein als Chance begreifen: Für eine Debatte von unten zur Entwicklung Europas. In: EU-Verfassung – Frieden? Die Europäische Union im Spannungsfeld zwischen Friedensauftrag und Kriegsbeteiligung. Dokumentation eines Symposiums, hrsg. v. d. Friedensinitiative der Stadt Linz. Linz 2005. S. 77-82.

STEINWEG, Reiner, Zur Rezeption des im Projekt „Gewalt in der Stadt“ des Grazer Büros für Frieden und Entwicklung erarbeiteten „Grazer Modells“. In: *friedensZeit. Zeitung für Frieden und Entwicklung* 10/2005. S. 8.

STEINWEG, Reiner, Die schwierige Beziehung zwischen Staaten- und Gesellschaftswelt: Widerstände gegen Prävention im UN-System. In: *Wissenschaft und Frieden* 4/2005. S. 43-45.

STEINWEG, Reiner, Nachwort zur 2. Aufl. von ders., *Lehrstück und Episches Theater. Brechts Theorie und die theaterpädagogische Praxis*, 2. Aufl. Frankfurt/Main 2005. S. 189-192.

STEINWEG, Reiner, Eva Fuchslochner, Tania Horn, Jörg Zägel in Zusammenarbeit mit Christian Wellmann, Bibliografie „Zur Auseinandersetzung mit den Erfahrungen kollektiver Gewalt im 20. Jahrhundert und zur Erinnerungspolitik in den Staaten der Ostseeregion“ (Arbeitsfassung). Kiel: Schleswig-Holsteinisches Institut für Friedenswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität (SCHIFF). [online: [http://www.schiff.uni-kiel.de/pdf\\_files/Bibliographie%20Gewalt-Erinnerungspolitik%20Stand % 2007-2005.pdf](http://www.schiff.uni-kiel.de/pdf_files/Bibliographie%20Gewalt-Erinnerungspolitik%20Stand%202007-2005.pdf) ]

STEINWEG, Reiner, Verlebendigende Arbeitsformen im Prozess der Zivilisierung. Gespräch mit Bernd Ruping. In: *Generationen im Gespräch. Archäologie der Theaterpädagogik*, hrsg. v. Marianne Streisand, Ulrike Henschel, Andreas Poppe, Bernd Ruping. Berlin: Schibri-Verlag, 2005. S. 201-220.

TRUGER, Arno, Education and training. In: *Education and Peace – International experiences and approaches. Proceedings of the International Conference Education and Peace*. Belgrade, 2005. S. 73-81.

TUSCHL, Ronald H., Die Angst vor dem „Cyber-Jihad“ – Der Diskurs um den digitalen Terrorismus im Nahen Osten. In: *Dialog. Beiträge zur Friedensforschung* 48. S. 238-247.

TUSCHL, Ronald H., Die Hydra des Terrors setzt sich fort [[www.aspr.ac.at/asprpubl.htm](http://www.aspr.ac.at/asprpubl.htm); Version vom 7. Juli 2005].

TUSCHL, Ronald H., Interview mit András Szigetvari zum Thema „Internetkrieg und die Zeit nach dem Erdöl“. In: „Der Standard“ vom 14. Juli 2005.

## **10. AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER IN STADTSCHLAINING**

16.-17. Feber

Vortrag „Die EPU in der Friedensstadt Schlaining“ im Rahmen des Europ. Museums für Frieden  
Ronald H. TUSCHL

7. März

Vorstellung des ÖSFK und Vortrag zum Thema Konfliktregelung für das Zweisprachige  
Gymnasium Oberwart  
Hanna ORTHOFER

8. April

Vorstellung des ÖSFK vor SchülerInnen der HAK Fürstenfeld  
Alexandra ELBLING

22. April

Vorstellung des ÖSFK, der EPU und Vortrag zum Thema Frieden und Entwicklung mit  
besonderem Fokus auf Nigeria und Venezuela  
Alexandra ELBLING

21. Mai

Geschichte der jüdischen Gemeinde von Stadtschlaining und des Friedenszentrums für Lehrer der  
BAKIP Hartberg  
Lisa FANDL

1. Juni

The History of the Jewish Community in Stadtschlaining / Peace Center Schlaining - Grundtvich  
II-Projekt (TeilnehmerInnen aus Finnland, Tschechien, Spanien und Österreich)  
Lisa FANDL

13. Juni

Projekttag „Konfliktregelung“ mit der Höheren Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik  
(BAKIP) Wien  
Hanna ORTHOFER

14. Juni

Projekttag „Konfliktregelung“ mit der HS Wien/Schmelz  
Hanna ORTHOFER

14.-15. Juni

Lesenacht und Vortrag zum Thema Konfliktregelung für die HS Oberpullendorf  
Hanna ORTHOFER

21. Juni

Projekttag „Gewaltprävention“ mit dem Gymnasium der Diözese Eisenstadt  
Hanna ORTHOFER

22. Juni

Projekttag „Konfliktregelung“ mit der HS Oberpullendorf  
Hanna ORTHOFER

29. Juni

Lesenacht mit dem Evangelischen Realgymnasium und Oberstufenrealgymnasium des evangelischen Schulwerks Oberschützen  
Hanna ORTHOFER

11.-15. Juli

Workshop „Der permanente Krieg im kybernetischen Raum“ im Rahmen der 22. Internationalen Sommerakademie  
Ronald H. TUSCHL

12. Juli

Geschichte der jüdischen Gemeinde von Stadtschlaining / Friedenszentrum Schlaining – BM für Wissenschaft, Unterricht und Kunst / Fortbildung für LehrerInnen aus Belgien  
Lisa FANDL

14. Juli

Vorstellung der Programme des ÖSFK vor 38 Jugendlichen des Jugend Europa Camp zum Thema Demokratie und Partizipation  
Alexandra ELBLING

„Lange Nacht des Museums“ im Rahmen des Europäischen Museums für Frieden  
Hanna ORTHOFER

21. Juli

Vortrag „Was ist Friedensarbeit?“ im Rahmen des Europäischen Museums für Frieden  
Ronald H. TUSCHL

22. Juli

Vortrag „A Town for Peace“ im Rahmen des Europäischen Museums für Frieden  
Ronald H. TUSCHL

11.-13. August

Workshop „P.E.A.C.E.! - Internet für Kids“ im Rahmen des Kindersommerprogramms des Europäischen Museums für Frieden  
Ronald H. TUSCHL

17. September

Einleitungsreferat „Was sind „Zivile Friedensdienste“ bei der Veranstaltung der Österreichischen Friedensdienste „Zu Frieden?! Für die Einführung freiwilliger ziviler Friedensdienste (ZFD)“  
Arno TRUGER

4. Oktober

Projekttag zu den Themen „Konfliktregelung“ und „Aufgaben eines Friedensforschers“ mit dem Gymnasium und Realgymnasium der Erzdiözese Wien, Sachsenbrunn  
Hanna ORTHOFER

4. Oktober

Vortrag „Was ist Friedensforschung?“ im Rahmen des Europäischen Museums für Frieden  
Ronald H. TUSCHL

9. Oktober

Präsentation von IPT am European University Center for Peace Studies (EPU)  
Alexandra ELBLING

17. Oktober

Vorstellung des ÖSFK und Vortrag zum Thema „Friedenserziehung“ für das Pädagogische Institut Szombathely  
Hanna ORTHOFER

## 11. EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER

14. Jänner

Arbeitsgespräche mit Dr. Helmuth Hartmeier und Prof. Klaus Scala bezüglich Global-Studies-Programms. Austrian Development Agency (ADA), Wien  
Karl A. KUMPFMÜLLER

17. Jänner

Vortrag „Kein Weltfrieden ohne Religionsfrieden“. Kath. Bildungswerk, Irdning  
Karl A. KUMPFMÜLLER

18. Jänner

Fortbildungsveranstaltung für ReligionslehrerInnen und LiteraturlehrerInnen im AHS- und BHS-Bereich zum Thema „Gewaltlos sind die Anderen – friedlich bin ich selber“, HTL Raumberg, Irdning  
Karl A. KUMPFMÜLLER

19. Jänner

Training von österreichischem und internationalem militärischen Personal für UNO Einsätze für das Kommando für Internationale Einsätze zu „Civilian Components in PSO, Role of Humanitarian Organisations in Conflict Areas“, Götzendorf  
Alexandra ELBLING

21. Jänner

Teilnahme an der Gründungssitzung des „Forum Crisis Prevention“ e.V., Bonn, Deutschland  
Reiner STEINWEG

23.-25. Jänner

Teilnahme am Symposium „Conflict, Harmony, and Unity: Asian Perspectives“, University of Oregon, Eugene, USA

Karl A. KUMPFMÜLLER

25. Jänner

Vortrag „Pax and Concordia: The Pursuit of Peace in Theory and Practice“, Oregon Humanities Center, University of Oregon, Eugene, USA

Karl A. KUMPFMÜLLER

26. Jänner

Vortrag „Sharing and Understanding: Multiethnic and Multireligious Living Together in Europe“, Antioch University, Seattle, USA

Karl A. KUMPFMÜLLER

Vortrag „Neutralität und Beistandspflicht. 10 Jahre EU-Mitgliedschaft“, Universität Linz

Thomas ROITHNER

27.-30. Jänner

Vortrag „Experiences and Reflections: Words to the Wise“ gehalten auf der UNESCO-Konferenz „Unity and Diversity in Religion and Culture“, Seattle Center, Seattle, USA

Karl A. KUMPFMÜLLER

30. Jänner – 1. Feber

Lehrveranstaltung „Brave New Data World“, Religionspädagogisches Institut der Diözese Eisenstadt

Ronald H. TUSCHL

2. Feber

Vortrag „Pax and Concordia: The Pursuit of Peace in Theory and Practice“, University of Washington, Seattle, USA

Karl A. KUMPFMÜLLER

4. Feber

Vortrag „Pax and Concordia: The Pursuit of Peace in Theory and Practice“, Central Washington University, Ellensburg, USA

Karl A. KUMPFMÜLLER

8., 17. und 22. Feber, 10. und 15. März

Konfliktbearbeitung in einer Gewerkschaft, Linz

Reiner STEINWEG

9. Feber

Teilnahme am Treffen der „EU Group on Training“ (EGT) „ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“, Brüssel, Belgien

Arno TRUGER

22. Feber

Podiumsdiskussion „Militär wohin? Neutralität – EU-Heer – Heeresreform“ mit Peter Pilz, OberstdG Andreas Mempör (ÖBH 2010), Florahofsaal Langenlebarn  
Thomas ROITHNER

23. Feber

Diskussion „The UN in the 21st Century. Threats, Challenges, Change“, UNO-City Wien  
Thomas ROITHNER

Besuch bei der Auschwitz-Überlebenden Ceja Stojka in Wien zur Vorbereitung einer Ausstellung ihrer Bilder in Linz

Reiner STEINWEG

1. März

Panelgespräch zum Thema „Die Grenzen der Neutralität: Österreich-Schweiz. Historische Entwicklung – heutige Relevanz“, Diplomatischen Akademie Wien

Thomas ROITHNER

2. und 7. März

Gespräche mit Dr. Bömelburg, Direktor Dr. Lawaty und Dr. Tauber zur Fundierung des Projekts „Zur Auseinandersetzung mit den Erfahrungen kollektiver Gewalt im 20. Jahrhundert und zur Erinnerungspolitik in den Staaten der Ostseeregion“, Nordost-Institut Lüneburg an der Universität Hamburg - Auftraggeber: Schleswig Holsteinisches Institut für Friedenswissenschaften/SCHIFF der Universität Kiel

Reiner STEINWEG

3.-5. März

Seminarleitung „Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg“ im Rahmen einer Ausbildung für MediatorInnen des Instituts für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (IKM), Hamburg

Reiner STEINWEG

6. März

Arbeitsbesprechung mit Dr. Christian Wellmann/SCHIFF zum Projekt „Zur Auseinandersetzung mit den Erfahrungen kollektiver Gewalt im 20. Jahrhundert und zur Erinnerungspolitik in den Staaten der Ostseeregion“, Hamburg

Reiner STEINWEG

7. März

Vortrag zu „Gewaltprävention in Schule und Familie“, Volksbildungswerk Piringsdorf

Alexandra ELBLING, Hanna ORTHOFER

9.-10. März

Vorträge „Vom Anfang und Ende der Globalisierung“, und „Globalisierung = Weltentwicklung? Ökumenische, politische und kulturelle Aspekte“ auf dem LehrerInnenseminar „Historische und aktuelle Probleme der Globalisierung“, Pädagogisches Institut Steiermark, Jennersdorf

Karl A. KUMPFMÜLLER

15. März

Teilnahme an der Präsentation der OECD/DAC-Studie (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Development Assistance Committee) über Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (EZA), Diplomatische Akademie Wien

Arno TRUGER

17. März

Vortrag auf dem Bundesseminar für HAK-LehrerInnen zum Thema „Internationale Kultur- und Wirtschaftsräume im Globalisierungsprozess“. Pädagogisches Institut Graz

Karl A. KUMPFMÜLLER

22.-24. März

Teilnahme an der Konferenz: „Partners in Prevention and Development Policies, Sustainable Approaches to Training, and Involvement of Civil Society“, Brüssel, Belgien

Arno TRUGER

31. März – 2. April

Vortrag „Globalisierung Macht Gewalt. Rolle der Zivilgesellschaft“ im Rahmen des Symposiums „GewaltLast?“, Universität Basel, Schweiz

Thomas ROITHNER

3.-4. April

Besprechung erster Ergebnisse des Projekts „Zur Auseinandersetzung mit den Erfahrungen kollektiver Gewalt im 20. Jahrhundert und zur Erinnerungspolitik in den Staaten der Ostseeregion“ mit Dr. Christian Wellmann/SCHIFF, in Hamburg, und Prof. Dr. Klaus Potthoff/Direktor d. SCHIFF, in Kiel

Reiner STEINWEG

7. April,

Vortrag „Die Europäisierung Afrikas“. Projekt „Globales Lernen“, Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HBLA) Fohnsdorf

Karl A. KUMPFMÜLLER

7.-8. April

Teilnahme an der Sitzung der „Politico Military Group with civilian and military training experts“, EU Rat, Brüssel, Belgien

Arno TRUGER

8. April, 22. April, 29. April, 13. Mai, 20. Mai

Leitung des Themenblockes „Zivilgesellschaft als ‚zweite Weltmacht‘“ im Rahmen des Interdisziplinären DoktorandInnen-Forschungsseminars, „Grenzen überschreiten“.

Sommersemester 2005, Universität Wien

Thomas ROITHNER

11. April

Teilnahme am Workshop „Trainingsinitiative Schutz von Kindern in Krisensituationen – Ausbildung für Auslandseinsätze“, Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten (BMAA), Wien

Alexandra ELBLING, Ursula GAMAUF

12. April

Vortrag „Integriert - globalisiert - eliminiert, die Herausforderungen der neuen Weltwirtschaft“, Kulturamt der Stadt Amstetten und ACUS-Amstetten

Karl A. KUMPFMÜLLER

13. April

Vortrag „Power in a Post-imperial Age“ von Robert Cooper, Diplomatische Akademie Wien

Thomas ROITHNER

Vortrag „Gerechtes Wirtschaften im Globalisierungsprozess“ im Rahmen der Fortbildung für LehrerInnen des Bezirkes Amstetten, ACUS Amstetten

Karl A. KUMPFMÜLLER

14. April

Vortrag „Neue Kriege“ von Herfried Münkler an der Universität Wien

Thomas ROITHNER

Teilnahme am Treffen der Österreichischen Friedensdienste (ÖFD) zur Vorbereitung einer ÖFD Konferenz in Schlaining, Wien

Arno TRUGER

15. April

Symposium des Internationalen Instituts für den Frieden zum Moskauer Memorandum 1955, Diplomatische Akademie Wien

Thomas ROITHNER

Präsentation der Summer Academy on OSCE, Hofburg, Wien

Arno TRUGER

18. April

„Die EU in bester Verfassung?“. Parlamentarische EU-Konferenz der SPÖ. Parlament, Wien

Thomas ROITHNER

19. April

Vortrag „Österreichische Friedenspolitik nach 1945“, Österreichisches Kulturforum, Mailand, Italien

Arno TRUGER

20. April

Vortrag „Ein Plan für globale Solidarität - Weltweite ökosoziale Marktwirtschaft“ von Josef Riegler, Vienna International Centre, Wien

Thomas ROITHNER

20. April

Vortrag „Globalisierung“ im Rahmen der Fortbildung für PflichtschullehrerInnen der Bezirke Graz-Umgebung, Deutschlandsberg und Weiz, Hauptschule Laßnitzhöhe  
Karl A. KUMPFMÜLLER

20.-24. April

Comenius EU-Schulentwicklungsprojekt-Treffen zum Thema „Konfliktregelung“, Torony, Ungarn  
Hanna ORTHOFER

22. April

Studientag „Globales Lernen und Politische Bildung“, Vorstellung des Grazer Projektes „Global Studies“, Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Salzburg  
Karl A. KUMPFMÜLLER

22.-25. April

Teilnahme an der Konferenz zu „East-West Cooperation in Europe on Civilian Conflict Resolution, Cluj-Napoca, Rumänien  
Arno TRUGER

28. April

Vortrag „Die politische Lage in Österreich vom Staatsvertrag bis heute“ von Anton Pelinka, Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum Wien  
Thomas ROITHNER

Teilnahme an der Sitzung der „Friedensinitiative der Stadt Linz“

Reiner STEINWEG

28.-29. April

Ausbildungsseminar „Entwicklungspolitik“ für Fachkräfte in der Entwicklungsarbeit und im Zivildienst, Horizont 3000, Wien  
Karl A. KUMPFMÜLLER

15. Mai

Teilnahme am eintägigen Kulturfest „Vom Staatsvertrag zur Europäischen Union“ im Rahmen der Staatsvertragsfeierlichkeiten, Park des Oberen Belvedere, Wien  
Thomas ROITHNER

17.-18. Mai

Klausur Konfliktbearbeitung in einer Gewerkschaft, Kirchschlag  
Reiner STEINWEG

18. Mai

Referent der Ringvorlesung „Global Studies“ zum Thema „Pax und Concordia: Zwei Friedenskonzepte im Globalisierungsprozess“, Karl-Franzens-Universität Graz  
Karl A. KUMPFMÜLLER

18.-20. Mai

„The Role of Small(er) States in Europe“, Collegium Hungaricum und Institut für Politikwissenschaft, Wien  
Ronald H. TUSCHL

20. Mai

Vortrag „Österreichischer Staatsvertrag und die Europäische Union“ von Hans Hautmann, Arbeiterkammer (AK) Wien  
Thomas ROITHNER

21. Mai

Vortrag „Integriert - globalisiert - eliminiert: Perspektiven eines Weltentwicklungsmodells“ auf dem Südwind-Symposium „Partnerschaft Nord-Süd: (Aus-)Wege für die Zukunft?“, Wiener Neustadt

Karl A. KUMPFMÜLLER

27.-29. Mai

Vortrag bei Internationalem Bertha-von-Suttner-Symposium „Friede - Fortschritt - Frauen“, veranstaltet vom Internationalen Bertha-von-Suttner-Verein, Stadthalle Eggenburg  
Gerald MADER

30. Mai

Besuch der Podiumsdiskussion „Die Europäische Verfassung im Kreuzfeuer der Kritik“ mit Claus Faber, Boris Lechthaler, Sonja Puntcher-Riekmann, Johannes Voggenhuber; Moderation: Monika Vana; VeranstalterInnen: Grüne Wien, GRAS, Universität Wien

Thomas ROITHNER

31. Mai

Besprechung der geplanten Ausstellung von Bildern Ceja Stojkas mit dem Leiter des Museums Nordico, Dr. Katzinger und Mitgliedern der Friedensinitiative der Stadt Linz, Linz

Reiner STEINWEG

Teilnahme am Treffen der „EU Group on Training“ (EGT) „im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“, Brüssel, Belgien

Arno TRUGER

2. Juni

Multimedia-Podiumsdiskussion im Rahmen von Jimmy Walters „9/11 Truth European Tour“. Austria International Center (AIC), Wien

Ronald H. TUSCHL

3.-4. Juni

Leitung des Symposiums der Berghof Stiftung für Konfliktforschung „Kultur der Unsicherheit“ aus Anlass des 75. Geburtstags von Horst Rumpf, Berlin

Reiner STEINWEG

6. Juni

Symposium „Neoliberalismus und Globalisierung“, Bildungszentrum der AK Wien  
Thomas ROITHNER

8. Juni

Vortrag „Reforming the United Nations“ von Jean Ping, Diplomatische Akademie Wien  
Thomas ROITHNER

11. Juni

Konferenz „Alternativen, die sich rechnen – Winning Alternatives“ im Rahmen der Feier „25 Jahre Alternativer Nobelpreis“, Bildungshaus St. Virgil, Salzburg  
Thomas ROITHNER

14. Juni

Training von österreichischen und ausländischen PolizistInnen zum Zweck von UNO Einsätzen für das Bundesministerium für Inneres zu „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“, Traiskirchen  
Alexandra ELBLING

22.–24. Juni,

Referent „Die globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts für Frieden und Entwicklung“ auf dem Grundlagenseminar der Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (EZA), Hermann-Gmeiner-Akademie Innsbruck  
Karl A. KUMPFMÜLLER

23. Juni

Bericht über die Entwicklung der „Global Action Agenda for the Prevention of Violent Conflict“ des GPPAC-Prozesses („Global Partnership for the Prevention of Armed Conflicts“), Friedensinitiative der Stadt Linz  
Reiner STEINWEG

24. Juni

Abschlussbesprechung der (erfolgreichen) Konfliktbearbeitung in einer Gewerkschaft, Linz  
Reiner STEINWEG

25. Juni

Vorstellung des ÖSFK im Rahmen der Eröffnung der Burgspiele Güssing, Güssing  
Alexandra ELBLING

30. Juni,

Vortrag „60 Jahre Friedenszeit?“, Bildungshaus Retzhof  
Karl A. KUMPFMÜLLER

4. Juli

Empfang einer Ehrung der Oberösterreichischen Landesregierung für das Engagement nach der Tsunami-Katastrophe, Linz  
Reiner STEINWEG

11. Juli

Erfahrungsaustausch mit Friedrich Glasl/Salzburg, Linz

Reiner STEINWEG

15.-24. Juli

Konferenz „From Reaction to Prevention: Civil Society Forging Partnerships to Prevent Violent Conflict and Build Peace“, 19.-21. Juli 2005, im Gebäude der Vereinten Nationen, New York

Reiner STEINWEG

20. Juli

Teilnahme an der Feier zum 30jährigen Jubiläum der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Wien

Arno TRUGER

26. Juli

Teilnahme am Expertentreffen der „EU Group on Training“ (EGT) zu „Cooperation with the African Union“ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“, Brüssel, Belgien

Arno TRUGER

1. August

Teilnahme am Georgian-Abkhaz Vienna Workshop „Sustaining Political Dialogue“ im Rahmen des „Schlaining Prozesses“, Wien

Arno TRUGER

26. August

Vortrag „Kollektive Traumata und politische Identitäten. Genozid, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kollaboration in den 40er und 50er Jahren als Legitimationsquelle und Begrenzung politischen Handelns im Ostseeraum. Zwischenbericht aus einem SCHIFF-Projekt“ im Rahmen der Internationalen Sommerschule des SCHIFF, Jugendhof Knivsberg, Aabenraa/Appenrade, Dänemark

Reiner STEINWEG

30. August

Vortrag „Civilian Components and the Role of NGOs in Peace Operations“ beim „International Staff Officer Course“ des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV), Götzensdorf

Arno TRUGER

31. August

Teilnahme an der Vorstandssitzung des „Forum Crisis Prevention“ ; Bericht über die New Yorker Konferenz und Beratung über daraus sich ergebende Konsequenzen für die "Initiative Pro UNCOPAC (UN Commission on Peace and Crisis Prevention)" ; Wahl zum Sprecher des Forums; Bonn

Reiner STEINWEG

4.-8. September

„8. Europäische Asylrechtstagung“, Katholisches Priesterseminar Sarajevo

Karl A. KUMPFMÜLLER

6. September

Teilnahme am Experten Treffen der „EU Group on Training“ (EGT) „zu „Programming“, im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“, Brüssel, Belgien

Arno TRUGER, Ursula GAMAUF

9. September

Besuch im Auftrag der „Friedensinitiative der Stadt Linz“ bei der Malerin Ceja Stoika in Wien, um die Bilder für eine Ausstellung im März 2005 auszusuchen, zu vermessen, aufzulisten und „vorzubestellen“.

Reiner STEINWEG

9.-11. September

Abhaltung des Workshops „Alternative Ansätze Europäischer Sicherheitspolitik“ auf dem Europäischen Sicherheits-Congress Innsbruck (ESCI). Stiftungsprofessur für Europäische Sicherheitspolitik, Universität Innsbruck

Thomas ROITHNER

12.-18. September

Comenius EU-Schulentwicklungsprojekt-Treffen zum Thema „Vorurteile“, Petterinmäki, Finnland

Hanna ORTHOFER

14.-16. September

Teilnahme am Projekttreffen des „Network of Europeans for Electoral and Democracy Support“ (NEEDS) in Pisa, Italien

Arno TRUGER

19. September

Moderation des Vortrags von Prof. Dr. Dr. hc Dieter Senghaas „Perspektiven des Friedens im 21. Jahrhundert“ der „Friedensinitiative der Stadt Linz“ und der Volkshochschule Linz

Reiner STEINWEG

26. September

Teilnahme am „Europäischen Tag der Sprachen“, Zweisprachige Volksschule Weiden/Rechnitz

Alexandra ELBLING

26. September

Generalversammlung des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM), Wien

Thomas ROITHNER

27. September

Teilnahme an einem Treffen mit Michael Matthiessen, dem Persönlichen Menschenrechts Repräsentanten des Generalsekretärs des Europäischen Rates, Wien

Arno TRUGER

5-6. Oktober

Teilnahme am Treffen der „EU Group on Training“ (EGT) „ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“, Brüssel, Belgien

Arno TRUGER

10. Oktober

Podiumsdiskussion „Zwischen Sicherheitsvorsorge und Sicherheitswahn. Sicherheitspolitische Konzeptionen und die Rolle der Medien“, Österreichisches Institut für Internationale Politik (OIIP), Wien

Thomas ROITHNER

13. Oktober

Seminar des Pädagogischen Instituts (PI) „Terror: Ursachen und Wirkung“ in der HS Liezen

Karl A. KUMPFMÜLLER

13. Oktober

Teilnahme am Treffen der Österreichischen Friedensdienste (ÖFD) zur Nachbereitung der ÖFD-Konferenz in Stadtschlaining, Wien

Arno TRUGER

13.-14. Oktober

Teilnahme am „2<sup>nd</sup> OSCE Meeting on Training and Recruitment“, Hofburg, Wien

Arno TRUGER

14. Oktober

Buchpräsentation „Handbuch zur europäischen Sicherheit“, hrsg. v. Gunther Hauser und Franz Kernic, Presseclub Concordia, Wien

Thomas ROITHNER

18. Oktober

Teilnahme am Jour-Fixe der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen mit Vortrag von Nasra Hassan zum Thema „A UN for the 21st Century“, Hotel de France, Wien

Alexandra ELBLING

20. Oktober

Buchpräsentation „European Security and Transatlantic Relations after September 11“ and the Iraq war“, hrsg. v. Ian Cuthbertson und Heinz Gärtner, Presseclub Concordia, Wien

Thomas ROITHNER

20. Oktober

Vortrag und Diskussion „Integriert - globalisiert - eliminiert - Globalisierung als Verdrängungsprozess“, Europahaus Burgenland, Eisenstadt

Karl A. KUMPFMÜLLER

22. Oktober

Referentin auf dem Studientag zum Themenkreis "Kommunikation in Konfliktsituationen".  
Veranstaltet von der Evangelischen Frauenarbeit in Österreich der Diözese Wien und der  
Besuchsdiensttagung des Evangelischen Bildungswerks A.B., Christuskirche, Wien

Hanna ORTHOFER

24. Oktober

United Nations Day & the 60<sup>th</sup> anniversary of the United Nations, Vereinte Nationen, Wien

Thomas ROITHNER

26. Oktober

Matinee „50 Jahre Neutralität“, Volkstheater, Wien

Thomas ROITHNER

29. Oktober

Bericht über die Konferenz „From Reaction to Prevention: Civil Society Forging Partnerships to  
Prevent Violent Conflict and Build Peace“ und die daraus sich ergebenden Konsequenzen für die  
"Initiative Pro UNCOPAC", Forum Gewaltfreiheit, Linz

Reiner STEINWEG

3.-4. November

Teilnahme am Konsortiumstreffen zu „Lot 13: Humanitarian aid, crisis Management & Post-  
Crisis assistance“ im Rahmen von „European Community External Aid“, Reggio Emilia, Italien

Arno TRUGER

9.-12. November

Bundesseminar für HAK-LehrerInnen zum Thema „Internationale Wirtschafts- und Kulturräume  
im Zeitalter der Globalisierung“, Schloss Seggau, Leibnitz

Karl A. KUMPFMÜLLER

11.-12. November

Teilnahme an einer Sitzung des Stiftungsrats der Berghof Stiftung für Konfliktforschung, Berlin

Reiner STEINWEG

15. November

Vortrag "Uneasy Partnership: Towards a new European-American Relationship. Security  
Strategies in a Changed International System" von Francois Heisboug, mit einer Einführung von  
Franz Vranitzky und der Moderation von Franz Kössler, Bruno Kreisky Forum, Wien

Thomas ROITHNER

16. November

Teilnahme an einer Veranstaltung zu „OSCE Election Observation“, Diplomat. Akademie Wien

Arno TRUGER

18. November

Referent auf dem interkulturellen Lehrgang „Das Eigene und das Fremde, Vorurteile,  
Fremdenfeindlichkeit, Gewalt gegen Fremde“, Pädagogisches Institut Steiermark, Bad Gams

Karl A. KUMPFMÜLLER

22. November  
Vorbesprechung zum Seminar mit dem Thema „Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit“, SOS-Kinderdorf International, Innsbruck  
Karl A. KUMPFMÜLLER

24. November  
Teilnahme an der Veranstaltung „European Union as a Global Actor in Crisis Management“, Diplomatischen Akademie Wien  
Arno TRUGER

24.-25. November  
Referent auf dem Ausbildungsseminar für Fachkräfte in der Entwicklungsarbeit und im Zivildienst zum Thema „Entwicklungspolitik“, Horizont 3000, Wien  
Karl A. KUMPFMÜLLER

Podiumsdiskussion „Theatre for Development“ auf der „Int. Konferenz zur Geschichte der Theaterpädagogik: Generationen im Gespräch (Archäologie der Theaterpädagogik I)“, Europäisches Zentrum der International Amateur Theatre Association (IATA/AITA), Lingen/Ems, Deutschland  
Reiner STEINWEG

25.-26. November  
Teilnahme an Treffen der Österreichischen Friedensdienste (ÖFD), Wien  
Arno TRUGER

28. November  
Empfang der Humanitätsmedaille der Stadt Linz, Linz  
Reiner STEINWEG

29. November  
Teilnahme an der Konferenz „The Black Sea region: Setting a safe course on democracy and development“, Wien  
Arno TRUGER

30. November-2. Dezember  
Referent auf dem internationalen UNESCO-LehrerInnen-Seminar zum Thema „Nachhaltigkeit lernen“, Bundesheim Raach/Hochgebirge  
Karl A. KUMPFMÜLLER

1. Dezember  
Teilnahme an der Veranstaltung „HIV/AIDS: Sundering the Bonds of Human Society? Implications for development in Africa and elsewhere“, Diplomatischen Akademie Wien  
Arno TRUGER

2.-4. Dezember  
Workshop anlässlich des 12. Friedenspolitischen Ratschlages, Universität Kassel, Deutschland  
Thomas ROITHNER

3. Dezember

Beraterkreis des Evangelischen Bischofs des Arbeitskreises „Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens „Der Porto-Alegre-Prozess“, Haus der Evangelischen Kirche, Wien  
Karl A. KUMPFMÜLLER

3.-6. Dezember

Teilnahme an Treffen der Projektpartner „A Learning Partnership in Conflict Management“ (ALPICOM) und „Associations and Resources for Conflict Management Skills“ (ARCA), Rom, Italien  
Arno TRUGER

9. Dezember

Vernetzungstreffen der Dr. Alois Mock-Stiftung, Wien  
Thomas ROITHNER

13. Dezember

Buchpräsentation Thomas Roithner und Wilhelm Habertzettl: „Neutralität und europäische Sicherheitspolitik. Die Militarisierung der Union, die Verfassung und die Chancen für eine europäische Zivilmacht“, Verlag des ÖGB, Gewerkschaftshaus Margareten Gürtel Wien  
Thomas ROITHNER

14. Dezember

Sitzung der Friedensinitiative der Stadt Linz, Linz  
Reiner STEINWEG

14.-16. Dezember

Referent auf dem Bundesseminar für HAK-LehrerInnen „Internationale Wirtschafts- und Kulturräume im Zeitalter der Globalisierung“, Bildungszentrum der Schulschwestern, Graz  
Karl A. KUMPFMÜLLER

16. Dezember

Teilnahme an der Veranstaltung „Aktuelle Konflikte in Afrika“ und Vorbereitung der Präsentation der österreichischen „Anna Lindh Projektgruppe“, Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten (BMAA), Wien  
Arno TRUGER

# EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

## VEREINSSTATUTEN

(Auszug aus den Vereinsstatuten)

### Name, Sitz und Wirkungsbereich

Die Organisation führt den Namen „European University Centre for Peace Studies“ (EPU). Im folgenden „Centre“ genannt. Das „Centre“ hat seinen Sitz in Stadtschlaing, im Bundesland Burgenland der Republik Österreich. Es ist eine internationale nichtstaatliche Organisation, für die das Österreichische Vereinsrecht gilt.

### Ziele und ideelle Mittel

Ziel des „Centre“ ist die Förderung von Frieden durch Entwicklung und Durchführung eines Forschung und Lehre umfassenden Post-graduate Studiums für „Peace Studies“. Lehr- und Forschungsgegenstand des „Centre“ ist das gesamte Feld von „Peace Studies“ (Friedensforschung und Friedenserziehung).

Das „Centre“ will dieses Ziel erreichen durch die aktive organisatorische und personelle Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie durch die Vergabe von Stipendien und Förderungen für Forschungs-, Lehr- und Ausbildungsaktivitäten, welche seine Arbeit unterstützen.

Die Aufgabe des „Centre“ ist die Durchführung eines internationalen universitären Studienprogramms in „Peace Studies“. Der Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr hat mit Verordnung 319/1998 dem Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung gemeinsam mit dem European University Center for Peace Studies die Berechtigung verliehen, den von ihnen durchgeführten „Lehrgang für höhere Friedens- und Konfliktstudien“ als „Lehrgang universitären Charakters“ zu bezeichnen. Mit gleicher Verordnung wurde dem Leiter bzw. der Leiterin dieser Lehrgänge die Berechtigung erteilt, den Absolventinnen und Absolventen dieses Lehrgangs den akademischen Grad „Master of Advanced Studies (Peace and Conflict Studies)“, abgekürzt „MAS“, zu verleihen.

Die Aktivitäten des „Centre“ sollen zur Verwirklichung der Ziele der UNO und der UNESCO beitragen, und sich insbesondere auf solche Institutionen wie die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) beziehen.

Die Mitglieder des Lehrkörpers und die Studierenden kommen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppierungen in der Welt. Ihre unterschiedlichen Kulturen und Problemsichten werden im Programm des „Centre“ reflektiert und gelehrt.

Die Aktivitäten des „Centre“ sind nicht auf Gewinn gerichtet.

## **Materielle Mittel**

- Beiträge der UNESCO und von anderen internationalen Organisationen
- Subventionen von internationalen Institutionen
- Subventionen von nationalen Institutionen
- Zweckzuwendungen von Universitäten, Stiftungen und Institutionen der Friedensforschung und Friedenserziehung
- Mitgliedsbeiträge
- Unterrichtsgebühren
- Sonstige Einkünfte

## **Arten der Mitgliedschaft**

Das „Centre“ hat ordentliche, fördernde und Ehrenmitglieder.

1. Ordentliche Mitglieder können juristische und individuelle Personen sein.
2. Organisationen oder Institutionen, die Friedensforschung und Friedenserziehung betreiben oder fördern, können die Mitgliedschaft des „Centre“ als Institution erwerben (institutionelle Mitgliedschaft).
3. Personen, die von institutionellen Mitgliedern oder von nationalen UNESCO-Kommissionen vorgeschlagen, ebenso wie Personen, die vom Vorstand eingeladen werden, können als Einzelpersonen die Mitgliedschaft erwerben (individuelle Mitgliedschaft).
4. Fördernde Mitglieder: Fördernde Mitglieder sind physische oder juristische Personen, welche die Ziele des „Centre“ durch finanzielle Mittel oder durch Sachleistungen unterstützen.
5. Ehrenmitglieder.

## **VEREINSORGANE**

Die Organe des „Center“ sind:

- **Generalversammlung**
- **Vorstand**
- **Sekretariat**
- **Kontrollorgane**
- **Schiedsgericht**

Die Zusammensetzung aller Vereinsorgane sollte die Repräsentation von verschiedenen Regionen in der Welt widerspiegeln.

Alle Organe, die von der Generalversammlung gewählt wurden, sind für eine 3-jährige Arbeitsperiode gewählt. Sie führen ihre Geschäfte bis zur Neuwahl.

Im Fall des Ausscheidens eines Mitgliedes aus einem Vereinsorgan kann das Organ ein Mitglied für die noch nicht abgelaufene Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds kooptieren. Die Mitgliedschaft eines Vereinsorgans, die in dieser Weise durch Kooption erworben wurde, bedarf der Bestätigung bei der nächsten Sitzung der Generalversammlung.

Jedes Vereinsorgan kann Beobachter von internationalen Organisationen und Institutionen einladen, seine Sitzungen zu besuchen.

Alle Beschlüsse von Organen des „Centre“ werden gefaßt mit der einfachen Mehrheit der Mitglieder, die anwesend sind und an der Abstimmung teilnehmen, sofern in diesen Statuten nichts anderes bestimmt ist.

## **Vorstand**

### **Präsidium**

Gerald MADER (Präsident)  
Dorota GIERYCZ (Vizepräsidentin)  
Harald GARDOS (Kassier)

### **Mitglieder**

Karl E. BIRNBAUM, Spanga  
Johan GALTUNG, Hawaii  
Hakan WIBERG, Kopenhagen  
Nigel YOUNG, New York

### **Rechnungsprüfer**

Bojko BUCAR, Ljubljana  
Josef TIEFENBACH, Eisenstadt

### **Wissenschaftlicher Beirat**

#### **Ausländische Beiratsmitglieder**

Mwesiga BAREGU, Harare  
Birgit BROCK-UTNE, Oslo  
David COOMBES, Limerick  
Dorota GIERYCZ, New York  
John GROOM, Canterbury  
Christine M. MERKEL, Bonn  
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely

#### **Österreichische Beiratsmitglieder**

Wolfgang BENEDEK, Graz  
Andre GINGRICH, Wien

## PERSONALWESEN

Gerald MADER, Dr.  
Präsident

Dietrich FISCHER, Dr.  
Wissenschaftlicher Direktor

Ronald H. TUSCHL, Mag. Dr. (ab Oktober)  
Generalsekretär, Forschungsdirektor (seit August)

Anita FLASCH (Teilzeit)  
Sekretariat

Ursula MEDLITSCH (Teilzeit)  
Sekretariat

## TÄTIGKEITSBEREICHE

Die EPU führt zwei postgraduale Lehrgänge in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung) durch:

- Einen zweisemestrigen Studiengang, der mit der vom österreichischen Wissenschaftsministerium vollwertig anerkannten Graduierung „Master of Arts“ (MA) abgeschlossen werden kann. Die Berechtigung zur Verleihung des „Master of Arts in Peace and Conflict Studies“ ist mit 1. September 2003 in Kraft getreten. Das Universitätsstudien-gesetz (UniStG) BGBl. Nr. 48/97 ermöglicht es auch privaten Institutionen wie der EPU akademische Grade zu verleihen.
- Jedes Semester kann auch einzeln besucht und mit einem postgradualen Zertifikat „Advanced International Study Program in Peace and Conflict Transformation“ abgeschlossen werden.

In den beiden Studiengängen werden die Grundlagen des Bereiches Frieden und Konflikttransformation bearbeitet. Damit liegt das Schwergewicht auf einer Verknüpfung von theoretischem Wissen und Analysefähigkeit auf hohem akademischen Niveau mit Praxisorientierung. Die EPU verfolgt einen ganzheitlichen Lernansatz, der die gesamte Person der Lernenden mit einbindet, und nicht auf einem abgetrennten intellektuellen Niveau stehen bleibt.

Über die starke Verbindung der Studierenden aus allen Kontinenten mit der lokalen Bevölkerung, Schulen und Veranstaltungen erfolgt ein weiterer interkultureller Austausch und direkte entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

# 1. FRÜHLINGSSEMESTER, 27. FEBER - 21. MAI

## MA UND CERTIFICATE PROGRAM

### Kurse:

Introduction to Peace Studies  
Jan OEBERG

Peace Education  
Vidar VAMBHEIM

African Resources and Obstacles for Peace  
Rais Neza BONEZA

Negotiation, Mediation and Reconciliation  
Stella Mystica SABIITI

Peace Education  
Andria WISLER

Peace Education and the Media  
Ronald H. TUSCHL

Universal Education in Action  
Gilda DARLAS

Culture, Communication and Conflict Transformation  
Diane HENDRICK

Gender and Cultures of Peace and Conflict  
Annette WEBER

Conflict Transformation by Peaceful Means  
Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

Conflict Free Conflict Resolution  
Hossain DANESH

The European Union as a Peace Force  
Lutz SCHRADER

Crises Prevention, Intervention, Reconciliation and Reconstruction  
S. P. UDAYAKUMAR

Peace and Social Movements  
Nigel YOUNG

Transition from Civil War to Peace  
Vinya ARIYARATNE

Conflict: Politics and Policies  
George FRERKS

Theories of Development  
Rasheed AKINYEMI

Governance and Participation  
Vlasta JALUSIC

The Global Economy and Alternatives  
Kai-Frithjof BRAND-JACOBSEN

Peace and Deep Culture; Reconciliation; Peace and Deep Structure  
Johan GALTUNG

Imaging Peace  
Jacqueline HAESSLY, Daniel Di Domizio

Communities, Development and Conflict: Project Management  
Bernd BAUMGARTL

Wöchentliche Veranstaltung- Integrativ Seminar

Akademische Exkursionen:

1 April            Exkursion zu den Vereinten Nationen, Wien  
30 April          Exkursion nach Eisenstadt und dem Naturpark Neusiedlersee

Fakultät:

Rasheed AKINYEMI, Director, Institute for Peace and Sustainable Development, Minna, Nigeria  
Vinya S. ARIYARATNE, M.D., M.P.H., MSc.Comm.Med., Executive Director, Sarvodaya  
Shramadana Movement, Moratuwa, Sri Lanka  
Bernd BAUMGARTL, International Consultant on Administrative Reforms, Education, Conflict  
Resolution and Reconciliation, Wien  
Rais Neza BONEZA, African Coordinator, Building Peaces, Director T:AP Refugees Project,  
Klabu, Norway  
Kai Frithjof BRAND-JACOBSEN, M.A., Director, Peace Action, Training and Research Institute of  
Romania (PATRIR), Cluj-Napoca, Romania  
Hossain B. DANESH, President, International Education for Peace (IEP-International), Vancouver,  
Canada  
Gilda DARLAS, Universal Education, Lancaster; UK  
Daniel Di DOMIZIO, Peacemaking Associates and The Milwaukee Peace Education Resource  
Center, Milwaukee, Wisconsin, USA

Dr. Georg FRERKS, Professor of Conflict Prevention and Management, University of Utrecht and Professor of Humanitarian Emergencies and Disaster Relief, University of Wageningen, The Netherlands

Johan GALTUNG, Director, TRANSCEND, Versonnex, France

Wilfried GRAF, ASPR, Stadtschlaining, Austria

acqueline HAESSLY, Peacemaking Associates and The Milwaukee Peace Education Resource Center, Milwaukee, Wisconsin, USA

Diane Hendrick, Consultant, Trainer and Researcher in Conflict Transformation, Vienna, Austria

Vlasta JALUSIC, Mirovni Institut (Peace Institute), Ljubljana, Slovenia

Gudrun KRAMER, Director, Institute for Integrative Conflict Transformation and Peacebuilding - IICP, Vienna, Austria

Jan OBERG, Director, Transnational Foundation for Peace and Future Research (TFF), Lund, Sweden

Stella Mystica SABIITI, Executive Director, Center for Conflict Resolution (CECORE), Kampala, Uganda

Lutz SCHRADER, Editor, Welt Trends, Journal for International Politics and Comparative Studies, Köln, Germany

Ronald H. TUSCHLUSCHL, Secretary General, EPU, Stadtschlaining, Austria

S. P. UDAYAKUMAR, Director, South Asian Community Center for Education, Research and Action (SACCER), Nagercoil, Tamil Nadu, India

Vidar VAMBHEIM, Academic Coordinator, Master Degree Program in Peace, and Conflict Transformation (MPCT), University of Tromsø, Norway

Annette WEBER, Amnesty International, Berlin, Germany

Andria WISLER, M.A., Columbia University, New York, USA

Nigel YOUNG, Cooley Research Professor in Peace Studies, Colgate University, Hamilton, New York, USA

## **2. HERBSTSEMESTER, 25. SEPTEMBER – 17. DEZEMBER**

### **MA UND CERTIFICATE PROGRAM**

#### **Kurse:**

Orientation for new students and formulation of study goals

Frederick C. DUBEE, Zulfiya TURSUNOVA, Dietrich FISCHER

Nonviolence: From Philosophy to Practical Tool

Jorgen JOHANSEN

Culture and Communication

Diane HENDRICK

Human Security

Sabina LAUTENSACH

**Gender and Militarism**

**Gal HARMAT**

**Projects in Peace Education**

**Zulfiya TURSUNOVA**

**Nonmilitary Aspects of Security: A Systems Approach**

**Dietrich FISCHER**

**Utopias of Peace in Literature**

**Laszlo W. FARKAS**

**Peace and Ethics**

**Zarko PUHOVSKI**

**Global Economy, Peace and Development**

**George FRERKS**

**Community-Based Peacebuilding**

**Kai Frithjof BRAND-JACOBSEN**

**Peace Business**

**Frederick C. DUBEE**

**Theories and Methodologies in Peace Studies**

**Ronald H. TUSCHL**

**Governance and Participation**

**Tilman EVERS**

**Negotiation, Mediation and Reconciliation**

**Stella SABIITI**

**Conflict Transformation by Peaceful Means**

**Johan GALTUNG**

**Wöchentliche Veranstaltung - Integrativ Seminar**

**Akademische Exkursionen:**

**8. Oktober            Exkursion ins Konzentrationslager Mauthausen**

**29. Oktober        Exkursion nach Graz**

**18. November     Exkursion zu den Vereinten Nationen nach Wien**

Fakultät: Frederick C. DUBEE, M.A., Senior Advisor, Global Compact, United Nations, New York, USA  
Tilman EVERS, Senior Researcher and Councillor, Kassel, Germany  
Laszlo W. FARKAS, EPU Faculty, Szombathely, Hungary  
Dietrich FISCHER, Academic Director, European University Center for Peace Studies, Stadtschlaining, Austria  
Georg FRERKS, Professor of Conflict Prevention and Management, University of Utrecht and Professor of Humanitarian Emergencies and Disaster Relief, University of Wageningen, The Netherlands  
Johan GALTUNG, Director, TRANSCEND, Versonnex, France  
Gal HAARMST, M.A., General Director, Mahapach, Student Movement for Social Change, Tel Aviv, Israel  
Diane HENDRICK, Consultant, Trainer and Researcher in Conflict Transformation, Vienna, Austria  
Kai Frithjof BRAND-JACOBSEN, M.A., Director, Peace Action, Training and Research Institute of Romania (PATRIR), Cluj-Napoca, Romania  
Jorgen JOHANSEN, Peace & Development Research Institute, Gothenburg University (PADRIGU), Goeteborg, Sweden  
Sabina LAUTENSACH, Editor, Australasian Journal of Human Security, School of Social Science, Auckland University of Technology, New Zealand  
Zarko PUHOVSKI, Professor of Political Philosophy, University of Zagreb, Croatia  
Stella Mystica SABIITI, Executive Director, Center for Conflict Resolution (CECORE), Kampala, Uganda  
Zulfiya TURSUNOVA, M.A., European University Center for Peace Studies (EPU), Stadtschlaining, Austrian  
Ronald H. TUSCHL, Secretary General and Research Director, European University Center for Peace Studies (EPU), Stadtschlaining, Austria

**Herausgeber:** ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND  
KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)  
EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)  
A – 7461 Stadtschlaining, Februar 2006

**Redaktion:** Lisa FANDL  
**Computersatz:** Dagmar MAITZ

